Ausgabe 29 - Juli 2019

WestPoint

Das Konzert- und Szenemagazin Westösterreichs

TRIGGERFINGER

... wie ein verrückter Gewittersturm

JIMMY BARNES

... „My Criminal Record“

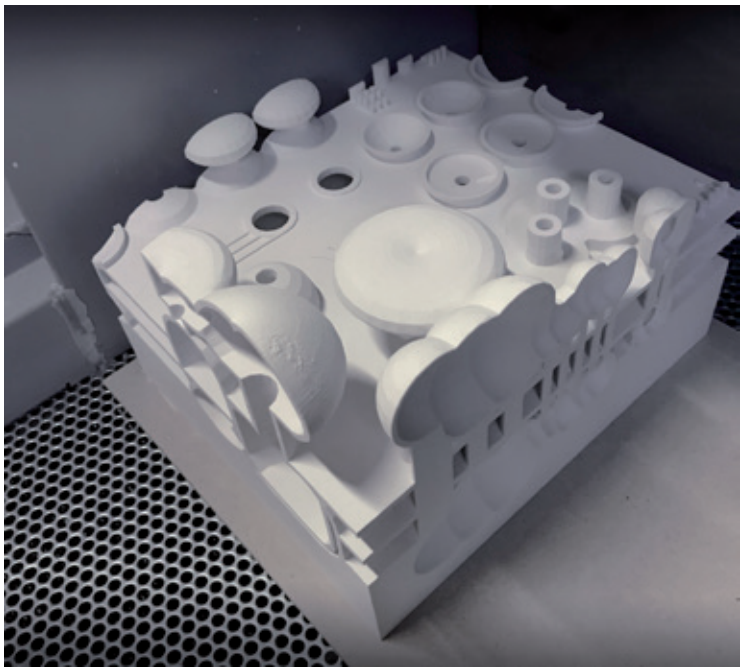
TITO & TARANTULA

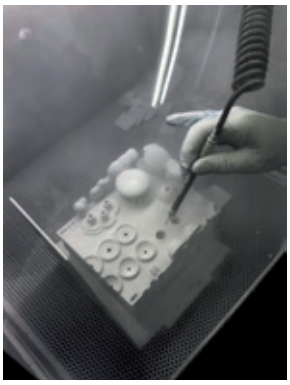
... live beim Conrad Sohm Kultursommer 2019

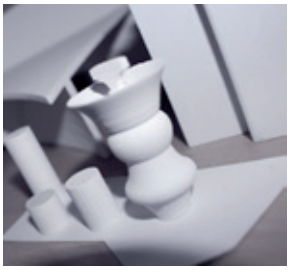
SZENE WEST:

- *30. Szene Openair Festival 2019 Lustenau*
- *45 Jahre NO BROS*
- *The Weight – eine psychedelische Rocklawine*

Bring it to Life!







Vollfarbiger Polymergips 3D-Druck

studia

VERLAG

Terminvereinbarung und Modell an: 3d@studia.at

Details: www.studia.at

Model im STL- Format per wetransfer.com an 3d@studia.at

Photo by Nenauka / Freepik

... summertime!

... Open Air´s, Festivals, Jubiläen und vieles mehr

Dieser Sommer hat es wieder in sich bzw. auch eine Reihe beachtenswerter Jubiläen gibt es 2019 zu vermelden!

Woodstock – die Mutter aller Festivals – wird 50!

... weiters 30 Jahre Szene Open Air am Alten Rhein in Lustenau ... 40 Jahre Jazzfestival Saalfelden ... 45 Jahre NO BROS! Bereits „abgefeiert" wurden 30. Jahre Veteranentreffen ins Lans, 30 Jahre Planet Music Wien, 20 Jahre Blues-Club Village in Habach (D) oder 30 Jahre Stromboli Hall! Diesem Umstand haben wir in dieser Ausgabe natürlich ein bißchen Rechnung getragen, aber auch unsere Coverstories – Triggerfinger (Opener des diesjährigen poolbar festivals in Feldkirch), Jimmy Barnes, Tito & Tarantula (einer der vielen Highlights beim heurigen Conrad Sohm Kultursommer) oder The Weight – sind nicht ohne.

Leider hat 2019 auch was sehr unerfreuliches gebracht und ist leider langsam ein bedenklicher Trend – nicht nur in der Szene West: Der Hafen in Innsbruck muss im Juli seine Pforten schliessen. Nach dem Weekender in Innsbruck das zweite wichtige Veranstaltungszentrum mit Geschichte und mehr! Ob es zeitnah eine Alternative geben wird, steht noch in den Sternen, aber solche Locations, die man zu Recht als unverzichtbare Institutionen bezeichnen darf, entstehen und leben sicher nicht „durch „Anmieten" von Räumlichkeiten! Für mich persönlich extra traurig, war doch der Hafen wie ein Wohnzimmer für mich ...

Viel Spass beim Lesen und keep on rockin ...

Kurt Herran & Hildegard Bernhardt

... powered by ZAPPA MUSIC BAR

WestPoint TOP-EVENTS

04.07. L	LOLA MARSH	TREIBHAUS INNSBRUCK
05.07.	TRIGGERFINGER	poolbar festval FELDKIRCH
06.07.	STATUS QUO	SAL / FL1 Bühne SCHAAN (FL)
08.07.	LUCY DACUS	CONRAD SOHM DORNBIRN
09.07.	JINJER	CLUB VAUDEVILLE LINDAU (D)
09.07.	BETH HART & KENNY WAYNE SHEPHERD	TOLLWOOD MÜNCHEN (D)
11.07.	JINJER	VZ KOMMA WÖRGL
12.07.	LEVEL UP	p.m.k. INNSBRUCK
13.07.	KOMMA KULTUR BÜHNE (Wörgler Stadtfest)	
13.07.	EAV	MARKTPLATZ RANKWEIL
16.07.	RIVAL SONS	CONRAD SOHM DORNBIRN
16.07.	POISON IDEA	AJZ BETWEEN BREGENZ
20.07.	We Outspoken/InDusk	JELLYFISH INNSBRUCK
25.07.	THE OBSESSED	p.m.k. INNSBRUCK
26.07.	DELINQUENT HABITS	CONRAD SOHM DORNBIRN
27.07.	SOUNDKILLAZ OPEN AIR	STROMOLI HALL
01.08.	SICK OF IT ALL	LiveStage INNSBRUCK
05.08.	PUNKROCK HOLIDAYS	p.m.k. INNSBRUCK
	RELOADED	CLUB VAUDEVILLE, LINDAU (D)
14.08.	OPEN AIR SATAGINIS	SPORTPLATZ SATTEINS
14.08.	JOEY CAPE OF LAGWAGON	p.m.k. INNSBRUCK
15.08.	THY ART IS MURDER	CLUB VAUDEVILLE LINDAU (D)
17.08.	NENA OPEN AIR TOUR	VALISERA PARKPLATZ ST. GALLENKIRCH
23.08.	SUMMERDAYS FESTIVAL	QUAIANLAGEN ARBON (CH)
31.08.	NO BROS & URIAH HEEP	RATHAUSSAAL TELFS
31.08.	HARD & HEAVY FESTIVAL	SPORTPLATZ SATTEINS
07.09.	NO BROS OPEN AIR mit KLAUBAUF und TIMEMACHINE	THERME FÜGEN
13.09.	JANIS JOPLIN REVIVAL	KAMMGARN HARD
13.09.	ZEBRAHEAD	CLUB VAUDEVILLE LINDAU (D)
21.09.	HG.ICHT 2019	p.m.k. INNSBRUCK24.09.
21.09.	FRANZ MORAK	VZ KOMMA WÖRGL
28.09.	THE WEIGHT & PARASOL CARAVAN	VZ KOMMA WÖRGL
04.10.	FLOYD DIVISION	VZ KOMMA WÖRGL
02.11.	DER WESTEN ROCKT! #1 u.a. mit BSoM, SPEED LIMIT und mehr ...	LiveStage INNSBRUCK
21.11.	QUEENSRYCHE	RATHAUSSAAL TELFS

... mehr unter **www.musikladen.at**

ROCK AROUND THE WOCH'

DIE GANZE WOCHE VOLLES PROGRAMM

MO Bier & Spiele DI Cocktail Session MI Culture Clash
DO Make Nightlife great again FR Friday on my mind
SA Kellerkneipe SO Tatort Zappa

ZAPPA MUSIC BAR
RECHENGASSE 5 IBK ★ 18-02 UHR ★ WWW.ZAPPA.AT

BEST IN THE WEST
- since 1991 -

www.triggerfinger.net

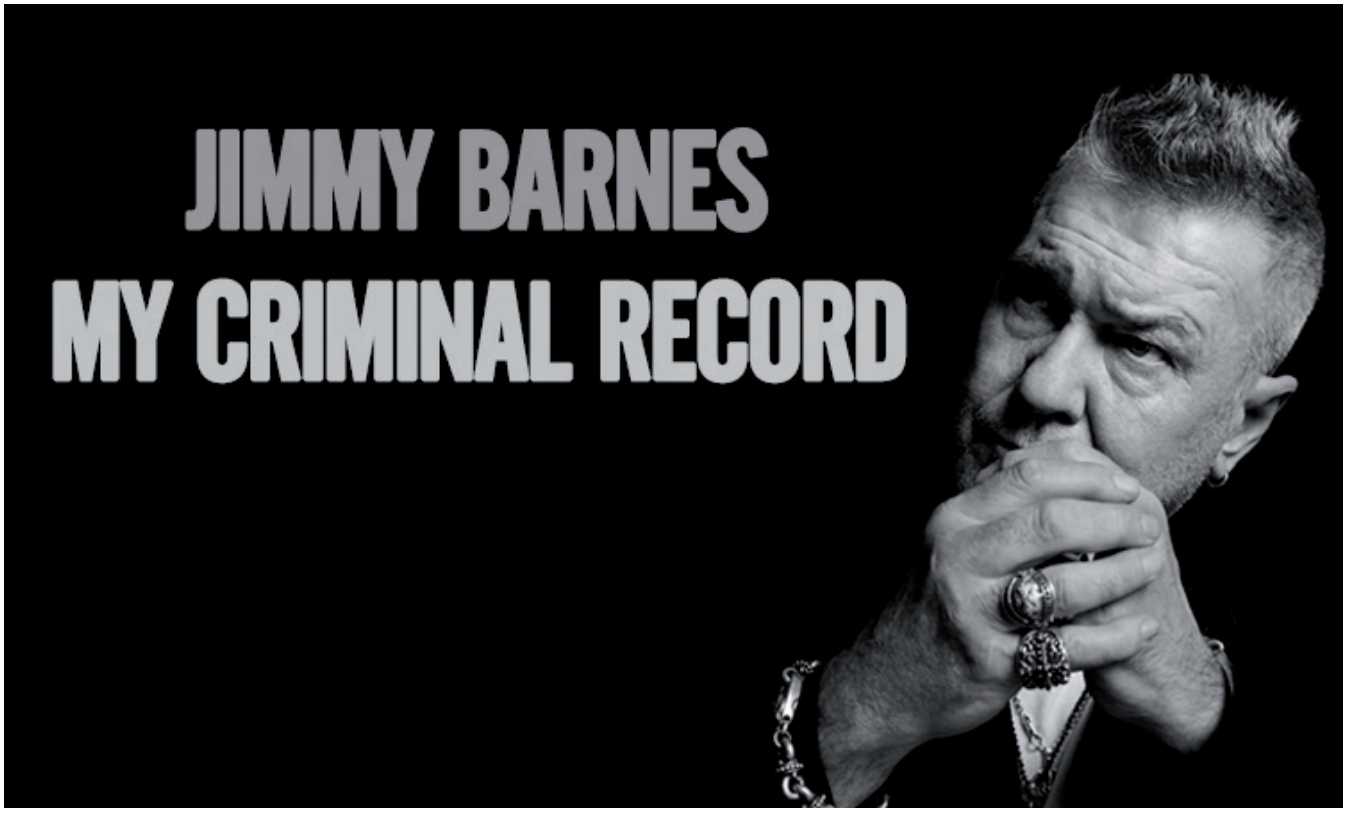
TRIGGERFINGER

Triggerfinger (Mario Goossens, Ruben Block und Paul Van Bruystegem) – Belgiens Rock-Band Nummer Eins. Schon seit 1998 treiben die drei Rocker aus Antwerpen ihr Unwesen auf den großen Bühnen und Festivals in ganz Europa. Innerhalb der Rock-Szene sind Triggerfinger schon seit Jahren ein Geheimtipp. Anfangs machten sich die Belgier in Bars und Clubs in und um Antwerpen einen Namen als Live-Band der Extraklasse.
Dem Powerrock-Trio eilt der Ruf als lauteste Band Antwerpens voraus und der Name ist Programm: „Finger am Abzug“, bedeutet er frei übersetzt. Dass die Band im Studio und vor allem auf der Bühne keine Gefangenen macht, ist in ihrer Heimat Belgien und in den Niederlanden seit vielen Jahren hinlänglich bekannt!

Belgische Rockmusik – da fallen einem nicht viele Bands ein, die man gehört haben muss. Doch Triggerfinger haben Herz, Triggerfinger haben Grandezza, Triggerfinger haben Groove und ihren unverwechselbaren Stil. Das ist nicht nur Hardrock, sondern hat auch Rockabilly- und Blues-Einflüsse, die für die Prise Wahnsinn in ihrem Sound verantwortlich sind. Es geht also eher um Atmosphäre als um Erklärungen. Wenn man Triggerfinger nun doch vergleichen will, braucht man eine ganze Armada an Referenzpunkten. CCR, Masters Of Reality oder The Black Keys – doch auch Queens Of The Stone Age sind ein guter Anhaltspunkt für die sirrenden Gitarren-Kracher. Zusammengefasst sagt Sänger und Gitarrist Ruben Block immer: «Wir sind eine laute, intensive Band. Doch es ist leicht, laute Musik zu machen: Du drehst einfach den Verstärker auf. Dabei aber den Groove und den Sex der Musik zu bewahren, das ist die Kunst. Wenn ein Triggerfinger-Konzert beginnt, dann ist das so, als würde ein verrückter Gewittersturm ausbrechen.»

LIVE-TIPP:
Fr. 5. Juli 2019
poolbar festival FELDKIRCH

www.jimmybarnes.com



Wenn ein Name mit kraftvoller Rockmusik aus Down Under in Verbindung gebracht wird, dann ist es der des „Working Class Man" **Jimmy Barnes**.

Jimmy ‚Barnesy' Barnes gehört zu den wichtigsten Protagonisten der Szene down under, der ehemalige Cold Chisel-Frontmann ist das Herz und die Seele des australischen Rock'n'Roll. Allein acht seiner Solo-Studioalben erreichten die Spitze der einheimischen Charts, insgesamt sind es 15 Nummer Eins-Alben, mehr als die Beatles jemals schafften. Barnes ist damit der kommerziell erfolgreichste Künstler Australiens, niemand hat dort mehr Alben verkauft als er. Der mittlerweile 67-Jährige Sänger spielt zweifelsohne in seiner eigenen Liga und hat auch hierzulande treue Fans.

Zwar 1956 in Schottland geboren, wanderte er im Alter von vier Jahren mit seinen Eltern nach Australien aus. Sein musikalisches Talent als charismatischer Frontmann zeigte er bereits in seiner ersten Band, den **Cold Chisels**. Lieder wie „Khe Sanh", „Forever Now" und „Flame Trees" sind dabei fast sowas wie australische Nationalhymnen geworden. Auch nach seinem Ausstieg aus der Band blieb Barnes mit seiner Reibeisenstimme im Gedächtnis. Der Solopfad stand ihm gut und so wurden die Langspieler „For The Working Class Man", „Soul Deep" und „Och Aye the G'nu" ebenfalls zu unvergesslichen Klassikern. Neben den zahlreichen weiteren Soloalben hat Barnes auch immer wieder mit internationalen Stars zusammengearbeitet. Besonders gelungen ist bis heute seine Kollaboration mit Tina Turner, deren Ergebnis die Hitsingle „(Simply) The Best" ist.

Jimmy Barnes ist aber auch abseits des Musiksektors ein Mann der Rekorde: Seine erste Biographie *Working Class Boy (2016)* wurde ein Bestseller und gewann den ‚Australian Book Industry Award' (ABIA) als ‚Biographie des Jahres'. Der Nachfolger *Working Class Man* erschien 2017 und wurde genauso erfolgreich. Damit ist Barnes die erste Person, dem die ‚Biographie des Jahres' gleich zweimal gelang; über eine halbe Million verkaufter Bücher machen ihn zum erfolgreichsten Verfasser einer Biographie-Serie in Australien. Mit seiner auf beiden Büchern basierenden Konzept-Show Stories & Songs gab er mehr als 100 ausverkaufte Konzerte, Working Class Boy wird demnächst auch als filmische Dokumentation erscheinen. Man sieht, Australier aller Altersstufen scheinen von ihm fasziniert zu sein. Dabei sah es zu Beginn seiner Karriere nicht unbedingt danach aus: James Dixon Swan wurde am 28. Ap-

ril 1956 im schottischen Glasgow geboren, seine Eltern wanderten, wie übrigens auch die Youngs und die Scotts fast zur selben Zeit, nach Australien aus. Barnes kam nach Adelaide, nahm den Nachnamen seines zweiten Stiefvaters an und war erst 16 Jahre alt, als 1973 bei Cold Chisel einstieg. Mit seiner Vorliebe für Soul und Rock und einer unnachahmlichen Reibeisen-Stimme wurde er schnell zu einer der schillerndsten Figuren des Aussie Pub Rocks.

Einen großen Anteil am Erfolg von **Cold Chisel** hatten der Zorn und die Unberechenbarkeit, mit der Barnes die Songs des Quintetts jeden Abend auf die Bühne brachte. In den goldenen späten Siebzigern spielte der Sänger das Spiel der Zeit mit, Drogen und Wodka waren der Antriebsstoff für unvergessliche Konzerte. Fans sahen ihn 1980 sogar als Kandidaten für die Bon Scott-Nachfolge bei AC/DC. Aber er wurde nie gefragt.

Cold Chisel gelangen ein Reihe von Klassikern: East , Circus Animals und Twentieth Century . Viele ihrer Songs – Khe Sanh, Choirgirl, Cheap Wine, You Got Nothing I Want, Flame Trees, When The War Is Over – sind so etwas wie Nationalhymnen in Australien geworden.
Nach seinem Ausstieg Anfang der Achtziger machte Barnes einfach weiter: Sein Solo-Debüt Bodyswerve wurde 1984 Nummer Eins, der Nachfolger For The Working Class Man 1986 ebenfalls. Weitere Hits folgten bis zum Beginn der Neunziger: Freight Train Heart, das Live-Album Barnestorming , Two Fires , Flesh And Wood . Das 91er-Werk Soul Deep – ein Album von R&B-Klassikern – wurde mit fast einer Million verkauften Einheiten sein erfolgreichstes.

Aber der Erfolg forderte seinen Preis, er verlor die Kontrolle und zog 1993 mit seiner Familie nach Europa, um sich selbst zu retten. 1996 kehrte er zurück. Auch in die Charts: Dem Best Of-Set Hits Anthology mit der Hitsingle Lover Lover folgten eine Cold Chisel-Tour und ein weiteres Nummer Eins-Album (The Last Wave Of Summer, 1998). Nach einigen Alben kam 2005 dann der nächste Hit mit Double Happiness, ein Album mit zahlreichen Duetten. Mit Cold Chisel erschienen 2012 und 2015 zwei weitere Alben, die 2011er-Tour davor ist die erfolgreichste einer australischen Band bis dato.

2014 kommt „30:30 Hindsight“ auf den Markt, passend zum 30-jährigen Jubiläum als Solokünstler. Die Kollaboration mit internationalen Stars wie ‘Miami’ Steve Van Zandt, Keith Urban und Journey sowie australischen Größen wie Bernard Fanning, The Living End, Tina Arena oder Troy Cassar- Daley verkauft sich sehr gut. Soul Searchin’, sein 16. Studioalbum, wieder eins mit Soul-Klassikern, wird 2016 erneut zur Nummer Eins. Damit ist Barnes offiziell der kommerziell erfolgreichste Künstler Australiens. Dabei bleibt er auf dem Boden der Tatsachen: „Mein Job ist es, den Leuten jede Nacht der Woche in eine Samstagnacht zu verwandeln. Gibt es etwas Besseres?“

Nach der Veröffentlichung seiner Memoiren, die er auch live vertonte, meldete sich **Jimmy Barnes** nun mit Studioalbum Nr. 17 zurück. Produziert vom Stammproduzent Keven Shirley (Journey, Aerosmith etc.) hat er mit dem langjährigen Cold Chisel-Keyboarder Don Walker 8 Songs geschrieben, dazu gesellen sich u.a. mit Johnny Diesel weitere namhafte Songschreiber. Mit „My Criminal Record“ rockt Jimmy Barnes endlich wieder in seiner urtypischen Art und Weise und als Anspieltipp seien der Titeltrack und die geniale Singleauskoppelung „Shutting Down Our Time“ genannt. „My Criminal Record“ ist seit „Rage And Ruin“ das erste richtige rockigen Jimmy Barnes Soloalbum, das diese Bezeichnung auch verdient!

Impressum
WestPoint – das Konzert- und Szenemagazin Westösterreichs
Höttinger Auffahrt 1A/P/Top 7 · A-6020 Innsbruck · +43 (0)664/ 31 65 777
welcome@westpoint.at · westpoint.at · facebook.com/WestPoint.Fanpage
Herausgeber, Medieninhaber und Chefredakteur: Kurt Herran
Creative Director: Hildegard Bernhardt
Fotos: Triggerfinger-Cover © Diego Franssens, Eva Bubek-Louis, Hildegard Bernhardt, WestPoint-Archiv, Musikladen, Universal Music, Sony Music, Wikipedia, Pixelio, Schubl-Production, Christian Märk, Show Factory, Matthias Rhomberg, Conrad Sohm, Planet Music, Bernhard Schösser, barracudamusic.at, VZ Komma Wörgl, Alex Schrattenthaler, Dani Lawless Photogr@phy, poolbar Feldkirch, freizeit-tirol.at, Musikladen Götzis, Lindner Music, Altes Kino Rankweil, Erin Trieb
Redaktion: Kurt Herran, Hildegard Bernhardt, Christian Märk, Viktoria Reiter, Cayla Silbermann, Felix Gorbach, Eva Bubek-Louis, Sabine Westmoreland-Herran, Mike Louis, Klaus Schubert, Jeremy Lentner, Werner Bruck, Andy Franzelin, Karolina M.
LayOut: Hildegard Bernhardt, Viktoria Reiter, Kurt Herran | Lektorat: dc
WestPoint – design solution | Anzeigen: Kurt Herran
Druck: Onlineprinters GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 10, D-91413 Neustadt a. d. Aisch
+49 (0)9161/ 62 09 800 · info@onlineprinters.com · www.onlineprinters.com

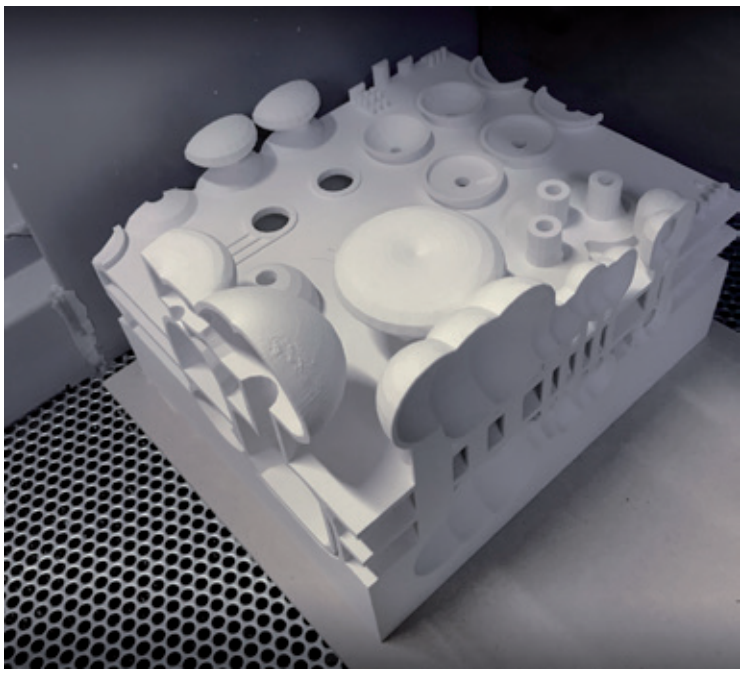
Das 8. Conrad Sohm Kultursommer-Festival präsentiert:

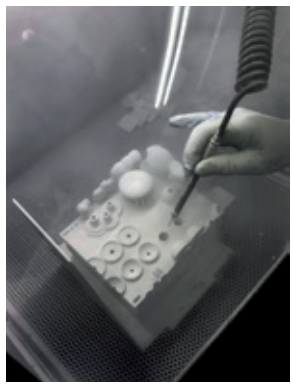
TITO & TARANTULA

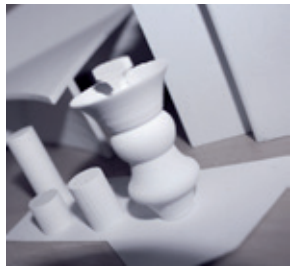
Tito & Tarantula entstand aus den wöchentlichen Sessions, die Larriva unter dem Namen Tito & Friends mit stets herausragenden Musikern der L.A. Szene veranstaltete. Neben den Gitarristen Steven Hufsteter, von dem gesagt wird, er hätte Bob Dylans Angebot, in seine Band einzusteigen, abgelehnt, war die Band mit Hochkarätern wie dem Gitarristen Pete Atanasoff (Norah Jones, Ricky Lee Jones) und den Drummern Alfredo Ortiz (Beastie Boys/Gogol Bordello) und Rafael Gayol (A ha, Leonard Cohen) in Europa, Asien Nord, und Südamerika auf Tournee.

Geboren in Mexico und als Sohn eines Fallenstellers in der Wildnis Alaskas aufgewachsen, begann **Tito Larriva**s Karriere in Los Angeles. Mit den PLUGZ und später den CRUZADOS nahm diese schnell Fahrt auf. Eine Top10 Single und ein Cover auf dem Billboard Magazin später wurde Larriva Teil der L.A. Musik und Film-Szene der 1980er Jahre. Im Probenraum nebenan machten die Red Hot Chili Peppers ihre ersten Gehversuche. Emmylou Harris, Jeff Porcaro (der früh verstorbene TOTO Drummer) waren seine Nachbarn.
Zeitgleich begann auch die Schauspiel Karriere des ausgebildeten Ballet Tänzers. Nach dem Debüt als „Hammy“ in der Pee wee Herman Show“ (1981) arbeitete er mit Patrick Swayze (Roadhouse), Johnny Depp (Once Upon A Time In Mexico), Antonio Banderas (Desperados 2), mit Mel Gibson und Milla Jovovic in Wim Wenders´„The Million Dollar Hotel“, David Byrne (True Stories), Cheech Marin (Born In East LA), dem oscar prämierten Kurzfilm „Session Man“ sowie R. Rodriguez (Grindhouse) und schrieb Musik für über 50 Filme (u.a. die Titelsongs für „Machete“ 2010 und „Machete kills“ 2013) und Fernsehserien. Der Startschuss für **Tito & Tarantula** war Robert Rodriguez´Angebot an „From Dusk Till Dawn“ (1995) mitzuarbeiten.
Die legendäre Performance als Vampire Hausband der „Titty Twister“ Bar und der weltweite Erfolg des Films brachte die Band (als Support von Joe Cocker) erstmals nach Europa.
Der Europa Release des Debüt Albums „Tarantism“ mit den Klassiker Songs aus „From Dusk Till Dawn“, „After Dark“, „Angry Cockroaches“, sowie „strange face of love“ folgte in 1997. Diese Songs markieren den Beginn einer neuen Ära amerikanischer Filmmusik und stellen Tito Larriva‘s aussergewöhnlichen Fähigkeiten als Sänger und Komponist unter Beweis.

Bring it to Life!







Vollfarbiger Polymergips 3D-Druck

studia
VERLAG

Terminvereinbarung und Modell an: 3d@studia.at

Details: www.studia.at

Model im STL- Format per wetransfer.com an 3d@studia.at

Illustration: Designed by macrovector / Freepik

Poolbar Festival

Das poolbar-Festival begeistert über mehrere Wochen im Juli und August fast 25.000 BesucherInnen aus ganz Europa und vor allem Österreich mit Alternativ- und Popkultur in außergewöhnlichem und jährlich neu gestaltetem Ambiente. Das Alte Hallenbad in Feldkirch, an der geografischen Schnittstelle Österreich – Deutschland – Liechtenstein – Schweiz gelegen, wird im Sommer zum Hotspot für kulturelle Auseinandersetzung und Clubkultur, Ausgelassenheit und Lebensfreude. Das Programm reicht vom familienfreundlichen Jazzfrühstück im Park, über Kino, Kabarett, Slam, Diskussionen, Performances und Clubnächte bis hin zu Konzerten renommierter Bands und solchen, die noch als Geheimtipp gelten.

Unbestrittenes Highlight des poolbar-Festivals 2019: Am 11. Juli lassen die poolbar-MacherInnen in Kooperation mit der Stadt Feldkirch zudem das legendäre „**poolbar auf der Wiese Open Air**“ vor dem Alten Hallenbad wieder aufleben: **Bilderbuch, Blood Red Shoes, Wooze, Alli Neumann, International Music, Oehl und Rosi Spezial** treten auf.

www.poolbar.at

Festival-Programm:

05.07.: Triggerfinger + Twangmen + Latenight Act: Mean Poppa Lean
06.07.: Zugezogen Maskulin + KeKe
06.07.: Ed Rush (ab 23:30 Uhr)
06.07.: Raumfahrt: Der Marsianer.
07.07.: Leoniden + My Ugly Clementine
11.07.: poolbar auf der Wiese: Bilderbuch + Blood Red Shoes + Wooze + Alli Neumannn u.a.
13.07.: MOLLY + Powerhouse
14.07.: Poetry Slam
16.07.: Kikagaku Moyo + Support
17.07.: Xavier Rudd + Tay Oskee
18.07.: Keb' Mo' + Ossi & The Sexual Chocolates
19.07.: EUROTEURO + Culk
21.07.: Mattiel + Friedberg
24.07.: The Twilight Sad + Support
25.07.: Bus.Bahn.Beats: Thirsty Eyes + Velvet Two Stripes + Another Vision
26.07.: Red Bull Music presents: Camo & Krooked Surrounded + Santa + Latenight Act: MOTSA
27.07.: Mighty Oaks + Naked Cameo
28.07.: Konzert in der Reithalle: Prinz Grizzley
31.07.: Local Band Night: Old Time Gospel Hour + Goldfever + Traurig in Europa
01.08.: Psychedelic Porn Crumpets + Support
02.08.: V/LIE-Schaufensternacht/ Todd Edwards + Support
04.08.: Tagebuch Slam
06.08.: The Vintage Caravan + Paranoid Mirror
07.08.: Tove Lo + Naaz
08.08.: Propagandhi + Pears
09.08.: Kodaline + Support
11.08.: Wand + Mr. Slipper & His Lazy Cats

Wir haben die Freizeit-Action!

Das größte Onlineportal in Westösterreich - Freizeiteinrichtungen, Veranstaltungen, Eventfotos, Videos, Musik, Lokale...!

mediamakers.at

Foto I Marketing I Social Media I Video

INN.PULS®
kommunikationsagentur

INN.PULS Kommunikationsagentur Mag. Bernhard Schösser
Geyrstr. 57/B1 6020 Innsbruck www.inn-puls.at

EST. 1997

proofed quality:
CAAA
CERTIFIED AUSTRIAN ADVERTISING AGENCY

KOMMA veranstaltungszentrum

Do. 11. Juli

JINJER

Support: COLD SNAP

Ukraine's best-kept metal secret! Incredibly catchy mix of metalcore, djent, hardcore & grove metal!
Ukraine based JINJER creates an explosive mixture of groove metal and hardcore flavored with progressive elements. Since 2013, when this 4 piece were acknowledged as the Best Ukrainian Metal Band, they have managed to keep the leadership on the alternative stage in their country. JINJER already has huge fan base throughout Europe following massive European tours and festival performances. Their latest effort King Of Everything infects the whole planet with feisty growls and soul-shattering clean vocals, front-woman extraordinaire Tatiana Shmailyuk holds the balancing elements that keep it all together and guarantee to rattle your bones!
Keep your eyes and ears open!

facebook.com/ColdSnapOfficial

Foto: Veronika Gusieva

Sa. 28. September

THE WEIGHT

Support: PARASOL CARAVAN

Dreckige harte bluesgetränkte Guitar-Riffs, schwere Bässe, massive Drums und eine Urgewalt an Stimme die man in dieser Form heute nirgendwo mehr zu hören bekommt.
THE WEIGHT sind eine psychedelische Rocklawine, die dich in eine magisch ekstatische Zeit tiefen Purpurs, bleierner Luftschiffe und rollender Steinlawinen entführt.
Die mit lässiger Attitüde, musikalischer Wucht und Virtuosität vorgetragene Zeitlosigkeit ihres Heavy Rhythm & Roll ist es, was THE WEIGHT so speziell und einzigartig macht und live in ihren Bann zieht.

THE WEIGHT
Tobias Jussel
– Lead Vocal, Organ, Piano
Michael Böbel – Electric Guitar
Patrick Moosbrugger – Bass
Andreas Vetter – Drums

theweightrock.com

Fr. 15. November
THE NEW ROSES
„Nothing but wild“ Tour
Support: STRAY TRAIN

Nach intensivem Touring in den vergangenen Jahren, gehören THE NEW ROSES 2019 zu den ganz wenigen neuen Rockbands aus Deutschland, die es geschafft haben, sich international zu platzieren.
So standen THE NEW ROSES über 300-mal auf den Club und Festivalbühnen in ganz Europa. Zu den Highlights zählen mit Sicherheit die Shows beim Hellfest (FR), dem Sweden Rock (SE), dem Masters of Rock (CZ), Hardrock Hell (UK), Winterstorm (UK), dem UEFA Champions League Festival.
Im November 2018 starteten THE NEW ROSES ihre ersten US Live-Aktivitäten. Als erste deutsche Band ever wurden sie vom KISS Management zur THE KISS KRUISE eingeladen, die von Florida auf die Bahamas führte.

THE NEW ROSES stehen für authentische „Working Class Rock Music“ die den Song und die Verbindung zum Publikum ins Zentrum ihres Schaffens stellt. Durch verschiedenste Einflüsse aus Classic- und Hardrock bis Country und Blues entsteht dieser eigenständige Sound, der klarstellt: „So klingt Stadionrock heute!“

Di. 3. Dezember

BATTLE BEAST
„No More Hollywood Endings“

„100% Heavy Metal – 0% Bullshit!“ – BATTLE BEASTs Rezept ist simpel, aber effektiv und mit ihren Ohrwurm-Hits voller knackiger Riffs und Noora Louhimo‘s unvergleichlicher Stimmfülle sind die jungen Finnen unlängst zum Aushängeschild des modernen Heavy Metal geworden.

2008 gegründet, machten BATTLE BEAST mit ihrem klassischen, Hard Rock- lastigen Heavy Metal schnell von sich reden. 2011 bekamen sie einen Deal mit dem legendären deutschen Metal-Label Nuclear Blast. In Deutschland und Finnland war die Band bereits mehrfach in den Charts. Die Band spielte bereits zahllose Konzerte in ganz Europa und den USA und gilt dank ihrer Intensität als einer der der beliebtesten Live-Acts ihre Genres.
Im März dieses Jahres stellte das finnische Heavy Metal-Sextett BATTLE BEAST sein fünftes Studioalbum „No More Hollywood Endings“ seinen Fans vor. Dessen Veröffentlichung wird nun mit einer umfangreichen Welttournee zelebriert.

BATTLE BEAST machen ihrem Namen alle Ehre. Live sind sie ein absolutes Brett, vor allem dank ihrer Frontfrau Noora Louhimo.

www.neworleansfestival.at

NEW ORLEANS FESTIVAL

NEW ORLEANS FESTIVAL INNSBRUCK AM LANDHAUSPLATZ INNSBRUCK Do. 18- So. 21. Juli 2019

Es werden wieder aufregende und intensive Bluestage am Landhausplatz werden. Mit dabei sind zum ersten Mal Hyperphlyy aus den Südstaaten. Familie steht ganz oben bei dieser New-Orleans-Band , die von den beiden Cousinen Danica Hart und Trea Swindle gegründet wurde. Die für den Grammy nominierte Danica Hart und die besonders talentierte Trea singen zusammen seit ihren Kindertagen in der kleinen Stadt Poplarville im Bundesstaat Mississippi. Neulich gesellte sich Danielas jüngere Schwester Devynn Hart als dritte Sängerin dazu, das

Gesangstrio besticht seither durch die musikalische Perfektion und ihre Bühnenpräsenz. Begleitet von einem exquisiten Männerquartett, begeistert die Band seit zwei Jahren die Musikliebhaber und Besucher von New Orleans.

Aber auch die heimische Musikszene gibt wieder ein mehr als kräftiges Lebenszeichen von sich. Freuen dürfen wir uns auf die alten Rockhaudegen Alpendollar. Ihre Musik erinnert an Rory Gallagher oder die Allman-Brothers und sie selbst spielten schon mit „Deep Purple“ oder „Ten Years After“. Blues Summit und der virtuose Christoph Steinbach werden uns am Donnerstag ihr reiches musikalisches Schaffen preis geben. Weiter geht´s am Freitag mit Ty Le Blanc und der Starlight Big Band, die ebenfalls die Bühne erobern werden. Und am Samstag wird die Funkband Made by us mit ihrer energiegeladenen Musik die Menschen zum Tanzen bringen.

Natürlich dürfen die Klassiker wie die Tyrolean Blues Night, die Gospelmesse und der Gospelbrunch nicht fehlen. Blues is already in town.

Do. 18. Juli
STB DIXIE TRAIN MARCHING BAND
15 Uhr, Innen- & Altstadt
BLUE SUMMIT
17 Uhr, Landhausplatz
CHRISTOPH STEINBACH
19 Uhr, Landhausplatz
TYROLEAN BLUES NIGHT
21 Uhr, Landhausplatz

Fr. 19. Juli
STB DIXIE TRAIN MARCHING BAND
15 Uhr, Innen- & Altstadt
TY LE BLANC
17 Uhr, Landhausplatz
STARLIGHT BIG BAND
19 Uhr, Landhausplatz
HYPERPHLYY
21 Uhr, Landhausplatz

Sa. 20. Juli
STB DIXIE TRAIN MARCHING BAND
15 Uhr, Innen- & Altstadt
MADE BY US
17 Uhr, Landhausplatz
ALPENDOLLAR
19 Uhr, Landhausplatz
HYPERPHLYY
21 Uhr, Landhausplatz

So. 21 Juli
GOSPEL-MESSE
10 Uhr, Dom zu St. Jakob
GOSPEL-BRUNCH
11 Uhr, Landhausplatz
FARWELL-PARTY
18 Uhr, congresspark igls

WestPoint Pop Quiz ...

Von den Simpsons gibt es mittlerweile 30 Staffeln. Dabei kamen schon alle möglichen Musiker vor. Deshalb gibt es dieses Mal ein Pop-Quiz Simpsons Special. Wer die richtige Lösung hat sendet sie an **chris.maerk@westpoint.at** und gewinnt tolle Preise! Klingt gut? Los geht's!

Welche Punkrock Band spielt Mr. Burns einen Song zum Geburtstag?

Q - Sex Pistols
P - The Offspring
K - The Ramones
S - The Pigeon Boys

In Staffel 20 nennt Homer AC/DC als seine Lienlingsband. Ned Flanders hingegen antwortet mit seinen Lieblingen, der christlichen Coverband:

Z - AC/J.C.
R - AC/Christi
I - J.C./DC
P - Christi/DC

Apropos Ned Flanders. Welche Metalcore Band tritt als Ned Flanders verkleidet auf?

U - The Okilly Dokilly
O - The Diddely Doodelly
A - The Flanders
D - The Neds

Welche Band spielt am Beginn des Simpsons Films?

G - System Of A Down
K - Nine Inch Nails
S - Green Day
B - The Cure

In einer Simpsons Folge trennt eine Mauer „Alt-Springfield" von „Neu-Springfield". Wer gibt ein Konzert auf der Mauer?

T - The Who
I - David Hasslehoff
A - No Bros
F - Pink Floyd

Welchem Beatle schreibt Marge Simpson Fanpost?

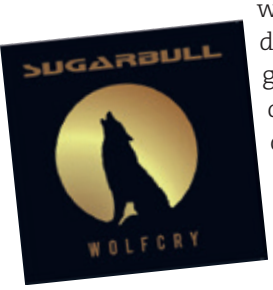
M - Paul McCartney
E - John Lennon
Y - Ringo Starr
V - George Harrison

sugarbull.at

Review:

„WOLFCRY“

Sugar Bull: Ein neuer Name in der Tiroler Musikszene, hinter dem allerdings einige bekannte Größen stehen. Martin Auer/Gitarre, und Busenfreund Christian Piller/Bass spielten schon seit der Zeit mit Hush in diversen Bands zusammen. Komplettiert mit Franz Heumader, No Bros Drummer der ersten Stunde am Schlagzeug, haben die drei Herren bereits mit den Vorgänger Combos „Poor Boy“ und zuletzt mit „Sugar Daddy“ CDs veröffentlicht. Neu in der Band der erprobten Tiroler Rockveteranen sind die junge, stimmgewaltige Sängerin Romina „Mina“ Schmidlechner und an den Keyboards the one and only Andi Brunner.
Im März letzten Jahres spielte die Band im Hard Rock Cafe Innsbruck, weitere Gigs (unter anderem mit Basslegende Marco Mendoza im Livestage) folgten. Gleichzeitig wurden die Erstlingsscheibe „Wolfcry“ in den Ambient Studios bei Manu Stix eingespielt und vier aufwändige Videos in der Dogana des Congress Innsbruck produziert. Klotzen, nicht kleckern also. Herausgekommen ist eine durchaus ansprechende Scheibe mit feiner Rockmusik, die inklusive dem Eagles Cover „House of the Rising Sun“ neun Nummern und zwei Videos („Wolfcry“ und „Before“) enthält.



Bernhard Schösser

thevintageretards.com

The Vintage Retards

Von dampfend heißem Südstaaten-Bluesrock bis hin zu ganz fein gestricktem Singer-Songwriter-Material reichen die Kompositionen der Vintage Retards.
In ihren Texten behandelt die Band mal gefühlvoll, mal sehr direkt die wichtigen Themen des Lebens, die uns alle beschäfttigen. Außerdem gehört es zum Selbstverständnis der Vintage Retards, die Urväter des Rock ‚n‘ Roll gebührend abzufeiern und deshalb sind auch Klassiker von Bands wie den Beatles, Rolling Stones oder The Who typischer Bestandteil des Repertoires.
Handgemachte Musik ohne Netz und doppelten Boden, dafür aber ehrlich und von höchster Qualität!

Ihre aktuelle CD präsentierten sie im Rahmen eines Auftritts im Alten Kino Landeck anfang Mai. Die 12 Songs, die aus der Zusammenarbeit der fünf Musiker Herbert Praxmarer (Guitar&Vocals), Reinhard Tamerl (Guitar&Vocals), Hermann Ranftl (Drums), Christian Häring (Bass) und Andi Brunner (Keys) entstanden sind, vermitteln ein abwechslungsreiches musikalisches Gesamtbild mit verschiedensten Einflüssen aus Rock, Pop, Blues, Country und Psychedelic.
Zwei Songwriter, zwei Leadsänger, mehrstimmiger Gesang, die gemeinsamen Arrangements, verfeinert durch die Gastmusiker Jacqueline Rankl (Backing Vocals) und Alex Rankl (Percussion), machen die Band live oder auf Platte zu einem besonderen Erlebnis.

The Vintage Retards:
Da weiß man, wo der Frosch die Locken hat!

szeneopenair.at

30. szene openair

1.-3.8.2019

Lustenau, am Alten Rhein

Fohrenburger

VN

VOL.AT

45 Jahre **No Bros** – für Bandleader **Klaus Schubert** Grund genug, ein Jubiläumsalbum, **„Export Of HELL“**, aufzunehmen. Die genreübergreifende „Multikulti“-Nummer „Thousand Years of Austrorock“ bringt das Who-is-Who der österreichischen Musikszene zusammen.

Die illustre Runde der Mitwirkenden beim VIP-All-Star-Song des am 14. September erscheinenden NO BROS-Albums „Export Of Hell” besteht mittlerweilen aus DENISE „DeniZz” BEILER + SARA DE BLUE KOELL (beide „The Voice of Germany”), SUSI KRA (Jetzt und Wir),OPUS, HARRI STOJKA, FRANZ POSCH, ULLI BÄER, PETER LEGAT (Count Basisc), HUBS TRENKWALDER, ZAPPA (Bluespumpm) + JUDITH PECHOC, MARKUS LINDER, MAT SCHUH, SIMON CEDE, FLORIAN BRAMBÖCK, ERWIN ASCHENWALD (Die Mayrhofner), HELMUT BIBL (Falco, Drahdiwaberl, Supermax), ROBBY MUSENBICHLER (Rainhard Fendrich, Tokyo, Planet P., Tony Carey/Rainbow), GERY MODER (Hans Söllner), EWALD TRÖBINGER + MARTIN SEIMEN (Superfeucht), KLAUS „Wunderwelt” PRÜNSTER, WERNER BRUCK, SEXTIGER und STEFAN „a Grunzer ausm Graberl Drahdiwaberl” WEBER!!

50 JAHRE DRAHDIWABERL – IN MEMORIAM STEFAN WEBER

05.10.2019 – Wien, Planet.tt/Gasometer

Der definitiv letzte Mulatschag – aber was für einer!

Zu Ehren des im Vorjahr verstorbenen, unvergessenen **STEFAN WEBER** stehen am 5. Oktober viele Original **DRAHDIWABERL** Musiker wie **Thomas, Bernhard und Christian Rabitsch, Sigi Meier, Polio Brezina, Peter Vieweger, Reinhard Stranzinger, Helmut Bibl, Alfred Petz oder Andi Kolbe** auf der Bühne der Planet.tt Bank Austria Halle im Gasometer!
Am Gesang werden u.a. der **Nino aus Wien, Hubsi Kramar, Jazz-Gitti, Didi Bruckmayr, Michael Ostrowski, Roman Gregory, Georgij Makazaria, Suzie Q., Richy Dead Gein, Drew Sarich, Erwin Leder, Heinz Nessizius oder Hasi & Schurli** (die treuesten Fans ever) ihren Tribut an den legendären „Professor" zollen.
Und als „Hauptakteure" mittendrin im Geschehen sind **Monika Weber, Harald Huto, Er-Ich Joam, Georg Biron, Heinz Nessizius, Sonja Penz, Biggie Waite** u.v.a.

STEFAN WEBER wird mittels Videoeinspielung natürlich auch selbst „live" dabei sein, sozusagen „(s)ein Grunzerl aus dem Graberl – DRAHDIWABERL".

Einen Mulatschag wird es geben. Aus Gründen. Soviel ist sicher. Und freilich stehen auch schon das Datum und der Ort fest. Wofür? Für einen Termin, den man sich jetzt schon dunkelrot im neuen Wandkalender eintragen darf. Für ein schon á priori merk-, denk- und generell höchst würdiges Spektakel. Für das österreichische Musikfest des Jahres 2019. Es wird am 5. Oktober in Szene gehen, im Wiener Gasometer (Bank Austria-Halle). Zu Ehren Drahdiwaberls.
Österreichs spektakulärster Live-Act aller Zeiten hat in den letzten 50 Jahren unzweifelhaft Musikgeschichte geschrieben. Der Kopf und die Stimme von Drahdiwaberl, Stefan Weber, ist 2018 nach langer, schwerer Krankheit verstorben. Ihm zu Ehren werden die Musiker (inkl. vieler Original-Bandmitglieder), Akteure und Mulatschag-Veteranen bei diesem Ereignis das letzte Kapitel der Drahdiwaberl-Geschichte anlässlich des 50-jährigen Jubiläums aufschlagen... Und es spektakulär zu Ende schreiben.
Spektakulär? Ein provokante Untertreibung. Es wird absehbar ein Exzess.

Zahlreiche in dieser Hinsicht potente, willige und erprobte Stargäste (tba) dürften, zusätzlich angestachelt von Moderator Michael Ostrowski („Hotel Rock'n'Roll") im Rahmen einer technisch und konzeptiv aufwändigen Bühnenshow (u.a. mit Original-Videoeinspielungen synchron zum Live-Bühnengeschehen) eine finale, ultimative, endgültige Drahdiwaberl-Show abliefern.
1969 vom damaligen Studenten, späteren Gymnasiumsprofessor Stefan Weber gegründet, sorgten Drahdiwaberl immer wieder für Aufhorchen, Aufsehen und öffentliche Erregung. **Weber, Hans Hölzel alias Falco, Peter Vieweger, Thomas Rabitsch, Heinz Nessizius, Jazz-Gitti, Sü-Vaal, Monika Weber** und viele andere provozierten auch in München, Hamburg und New York, sorgten für Massenzulauf beim Donauinselfest, erhielten in der Wiener Stadthalle nach einem Eklat (Suppenhuhn trifft Lokalpolitiker ins Gesicht) Auftrittsverbot, protestierten live am Ballhausplatz gegen die Angelobung der Regierung Schüssel/Haider, lieferten einen Kinofilm („Weltrevolution"), vierzehn Alben und sogar einen Nr.1-Hit („Lonely") ab, verabschiedeten sich schließlich mit einem von seiner Krankheit schon gezeichneten Stefan Weber unter dem Motto „Drahdiwaberl Forever" im Gasometer von der Bühne.

Und kehren jetzt – in memoriam Stefan Weber – zur definitiv letzten Drahdiwaberl-Performance am 5. Oktober in die Bank Austria-Halle im Gasometer zurück. Unversäumbar! Möglicherweise auch: unpackbar. Auf ewig.

Tickets & Infos: www.planet.tt

Veteranentreffen – 30 Jahre! @Isserwirt Lans, 12.04.19

(freizeit-tirol) Das alljährlich kulturell-kulinarische Highlight für alle Freunde und Freundinnen rockiger Klänge, das Veteranentreffen beim Isserwirt in Lans, erlebte heuer sein 30-Jahr-Jubiläum. Standesgemäß und möglicherweise als Vorschau auf das, was da noch kommen könnte,

wurde gleich die erste inoffizielle Rollator-WM (übrigens auf Teilen der originalen Rad-WM-Strecke von 2018) abgehalten. Anschließend gab es unter Leitung von No Bros Chef Klaus Schubert und Moderation von Markus Linder die seit 30 Jahren von allen Besuchern geliebte Kombination aus feinstem Essen und toller Musik! Heuer auf der berühmten Bühne vor dem altehrwürdigen Kachelofen als Musiker mit dabei: Go Litely, Passtscho, Jetzt und Wir, Hubsi Trenkwalder & Markus Linder, Simon Cede, Sarah Köll und natürlich die No Bros Veteranen-Band rund um **Klaus Schubert**.

Album: SWEET ARTIST'S MIND
Interpret: NADINE BEILER
Written by Nadine Beiler und Christoph Egger

Ein authentischer Künstler verkörpert seine Vision und egal was er macht , ob aktiv oder passiv, arbeitet der Künstler an seinem Werk, weil er selbst das Werk ist.
Das Leben ist das reinste Abenteuer, daher man nur im seltensten Falle von der Routine und Pflichten heimgesucht wird.
Diese wilde und unabhängige Seite des Lebens wird im Album Sweet Artist's Mind von der Österreichische Soul Sängerin Nadine Beiler authentisch wiedergegeben.
Ein Stil ist nicht festzulegen , doch wird das Album von der kraftvollen Soulstimme zusammengehalten und getragen.
Lasst euch mitnehmen auf eine Reise zu den Sternen.
Eine Geschichte über einen süssen Künstler Verstand auf der Suche nach dem Titel seines Lebens ...

"Herzlich Willkommen, bitte tretet ein in unser Spiegelkabinett, bitte kommt nur, kommt nur herein!"

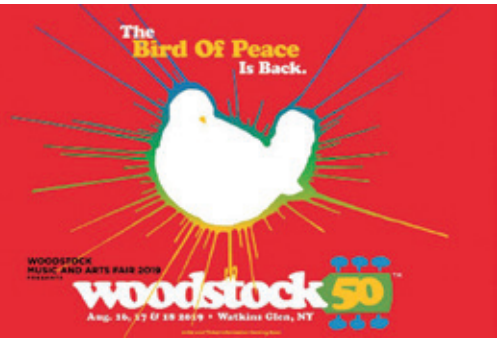
Jetzt und Wir entführen euch in ihre Zwischenwelt der Rockpoesie aus kraftvollen Melodien gepaart mit deutschsprachigen Versen, die unter die Haut gehen. Die fußwippgroovige Rhythmuscombo aus Schlagzeug und Bass, eingängige Keys und klassische Rockgitarren bieten den Untergrund, auf dem die Stimme Herz und Ohren mal hart mal zart durchs Repertoire führt. So könnte ein Kuss von Rosenstolz und Guns'n'Roses klingen.
Inhaltlich kreisen die Gedanken zumeist um Ausflüge aus dem Alltäglichen in einer andere Welt. Sie erzählen von einem magischen Spiegelkabinett, fremdbekannten Märchenwelten, oder anderen Planeten, die sich in und um uns selbst drehen. Die deutschen Texte stammen zum Großteil aus der Feder von Sängerin und Songwriterin Susi Kra, die so manch Wundersames aus ihrer Gedankenschatzkammer zaubert.
Gegründet wurde die Band im Frühjahr 2018. Im Herbst des selben Jahres standen sie bereits beim "2gether Festival" in Seefeld vor den Söhnen Mannheims auf der Bühne und starteten beim österreichweiten SPH Bandcontest. Dort spielen sie sich seitdem als jeweils Erstplatzierte in der Jurywertung von Show zu Show.
2019 gings dann ins Studio. Ihre aktuelle Single "Luftballon" wurde samt dem dazugehörigen Musikvideo, das zum Teil aus Aufnahmen ihrer energiegeladenen Live-Auftritten besteht, im Juni 2019 veröffentlicht. Weitere Nummern werden im Laufe des Jahres released, bevor Anfang 2020 die Arbeiten für das erste Album beginnen. Man darf zurecht gespannt sein, was da noch kommt.

BAND:
Susi Kra: Sängerin und Kreativkopf
Bernhard H.: Bassist und Herztontüftler
Mr. Torres: Gitarrist und Atmosphärenmeister
Nam Aste: Gitarrist und Saitenzauberer
Markus S.: Magisch-panischer Pianist
Andreas 9er.: Schlagzeuger und Groovegourmet

jetztundwir.at

consequenceofsound.net

Woodstock – Es steht für Freiheit!



Kein anderes Musikfestival hinterließ so einen tiefen Eindruck im kollektiven Gedächtnis unserer modernen Kultur, als dieses Event. Ein unsterblicher Mythos, welcher die Weidefelder eines Milchbauern in White Lake, im Bundesstaat New York, mit dem Traum von amerikanischer Freiheit verbindet. Woodstock wäre ohne eine aufbegehrende, sich nach Freiheit und Frieden sehnende Jugend nicht vorstellbar. Musikstars wie Jimi Hendrix und Janis Joplin wurden auch zu Aktivisten dieser Gegenkultur. Sie kämpften gegen Rassismus, Krieg und eine autoritäre und prüde Gesellschaft. Um den Mythos Woodstock zu verstehen, muss man sich mit dieser amerikanische Jugendkultur auseinandersetzen.

Vor allem dominierten die Hippies die 60iger Jahre in Amerika. Diese Subkultur warf sich mit aller Macht gegen die kapitalistische Konsumgesellschaft. Schon die provokativ bunte Antimode und die langen, mit Blumen geschmückten Haare lösten in den Provinzen Amerikas tiefste Entrüstung aus. Sie waren inspiriert von schwarzen Bluesmusikern, homosexuellen Beatniks, indischen Swami´s, linkspolitischen Philosophen, modernen Okkultisten und sonstigen Vertretern der Sexuellen Revolution. Es wurde versucht auf allen Ebenen die engen Grenzen der menschlichen Kultur und Wahrnehmung zu durchbrechen. Die Hippies waren ein warmer Sommerregen der Liebe, welcher sich auf dem ausgetrockneten Hass einer atomaren Allzeitbedrohung des Kalten Krieges niederließ. Die amerikanische Jugend versuchte ihr Land zu heilen, von der Dummheit der Ausgrenzung, Angst und Hass. Sie wurden beeinflusst von Autoren wie Jack Kerouac oder dem Dichter Allen Ginsberg. Es ging um die persönliche und gesellschaftliche Freiheit.

Woodstock-Music & Art Fair An Aquarius Exhibition 3 Days of Peace & Music war der Arbeitstitel des doch klar kommerziell geplanten Open-Air-Musikfestivals. Frieden und vor allem Musik lockte fast 400 000 Besucher in die kleine Stadt im Osten der USA. Eigentlich war der Westen immer das ersehnte Ziel für Freiheitssuchende. Gerade das Lebensgefühl des 2 Jahre zuvor in San Francisco stattgefundenen „Summer of Love“ wird gerne in den Sommer 1969 und auf Woodstock übertragen. Doch war immer San Francisco das Zentrum der Hippies. Der gleichnamige Song, geschrieben von John Phillips (The Mamas and the Papas), gesungen von Scott McKenzie berichtet davon: “...If you come to San

Francisco, Summertime will be a love-in there.“!

Mitte August 69 war das „Love-in“ aber definitiv nahe Bethel auf dem Woodstock Festival! Ungeachtet der eindeutig wirtschaftlichen Interessen, der New Yorker Festival Promoter und Musikproduzenten Artie Kornfeld und Michael Lang, bekam die Veranstaltung bald eine eigene Dynamik. Es kamen mehr als doppelt so viele Zuschauer, als geplant, die sich großteils Zugang über niedergerissene Zäune verschafften. Wetter, Organisation und so manche Droge war schlecht. Es herrschte teilweise Ausnahmezustand und trotzdem ging Woodstock als das Festival mit „friedlicher Stimmung“ in die Geschichte ein. Denn irgendwie schaffte es diese verwahrloste junge Masse nicht, im totalen Chaos zu versinken. Trotz fehlender Toiletten und Unterkünfte, die Gemeinschaft der Feiernden verhielt sich friedfertig. Der Polizeichef von Bethel erklärte in einem Interview, dass er begeistert vom Verhalten und den Werten der jungen Langhaarigen sei.

Der wahre Grund für den Mythos und den nachhaltigen Erfolg von Woodstock liegt in der grandiosen Musik und dem Oscar-prämierten Dok-Film „Woodstock“. Der Regisseur Michael Wadleigh zeigt sehr eindrucksvoll eine Gesamtstimmung. Man sieht freundliche Anwohner und tanzende nackte Hippiemädchen, politische Aktivisten gegenüber von indischen Gurus, eine teilweise überforderte Crew und die auch von diesem Gesamteindruck berauschten Musiker.

In diesem Film zeigt sich erst, dass Woodstock in Wirklichkeit keine geplante Veranstaltung war, sondern ein wachsendes organisches Kunstwerk, konzipiert aus den Ideen dieser Zeit: Frieden, Freiheit und Liebe! Aber erzeugt wurde dieses „Opus Magnum“ erst durch die tausenden Protagonisten, die in diesem Augenblick scheinbar glaubten, Teil einer größeren Sache zu sein. Ob es ein künstlerisches Happening oder eine große Drogenorgie war, der verbindende Nenner war und ist die Musik.

Eine unglaubliche Mischung! Doch kamen nur wenige der damals wirklich bekannten großen Bands. Den Künstleragenturen von vielen Musikern, wie z.B. Bob Dylan, The Doors und der Rolling Stones, waren die unerfahrenen Veranstalter zu unseriös. The Muddy Blues wurde auf Plakaten bereits beworben, entschieden aber doch per Münzwurf in Europa zu spielen.

Janis Joplin, Jimi Hendrix und The Who waren die großen und bekanntesten Acts, wobei diese teilweise nur mit versprochenen doppelten Gagen geködert werden konnten. Trotzdem stand ein auffällig gut durchmischtes Line Up da. Zwischen Folk und Blues, Rock und Soul fanden sich viele Einflüsse. Man hörte Latino-Rhythmen und es wurde oft psychodelisch.

Einmal besingt Richie Havens unvergleichlich die Freiheit, dann gibt Joan Baez in der Gewerkschaftshymne Joe Hill zum Besten,“dass Kugeln einen Mann nicht töten können“! Ravi Shankar spielt die indische Sitar und die “Blues-Rock Röhre“ Joe Cooker singt ein Cover von den Beatles. Es war multikulturell und manchmal alles in einer Band vereint, so wie bei Santana. Doch was wäre Woodstock ohne Jefferson Airplane, Grateful Dead, Creedence Clearwater Revival und noch viele dieser Kaliber mehr!?

Tonaufnahmen des Festivals sind auch heute noch Verkaufsschlager. Doch auf den wundervollen Tonträgern von Woodstock findet sich neben der Musik von Crosby, Stills & Nash auch Aufnahmen der Stimme des legendären Beleuchters Chip Monck, der unter frenetischem Applaus erklärt:“ Von jetzt an ist das Konzert eintrittsfrei!“ Auch warnt er mehrfach vor dem „braunen Acid“. Der Zermonienmeister Monck wurde somit auch zur Legende.

Jeder sollte sich diese Konzertaufnahmen von vorne bis hinten anhören, möglicherweise bei Going Up the Country von Canned Heat die Augen schließen. Könnte doch sein, dass etwas Aufbruch und Freiheit wieder in uns aufkeimt! Spätestens bei der Hendrix Interpretation von The Star Spangled Banner, bei der sich die US Hymne im Dschungelkampf verlieren zu scheint, wird uns klar, dass es dieser aufbegehrenden Generation um mehr ging. Als Belohnung bekommt der in Krieg und Psychodelic verlorene Hörer zwar kein Purple Heart US Verwundeten Abzeichen, aber pures Purple Haze. Is it tommorrow or just the end of time?

Man kann dieser legendären Veranstaltung wirklich nur mehr über den Film oder Tonträger nahekommen. Die Zeit drehte sich grausam und gnadenlos weiter, und die Generationen änderten sich. Jede versuchte Neuauflage war und ist zum emotionalen Scheitern verurteilt, auch wenn sich daran grandiose MusikerInnen beteiligen. Es kann sich dann nur um ein aufgewärmtes Plagiat handeln. Statt einem Woodstock-Revival, bräuchten wir eine neue provokante Generation, eine neue Musikszene. Als wären nicht schon genug Gründe zum Aufbegehren in dieser Welt der globalisierten kaptialistisch-autoritären Umweltzerstörung. Also lasst uns Zäune niederreißen und gute Musik hören!

Armin Braunias

8. CONRAD SOHM KULTURSOMMER FESTIVAL 2019

JUNI - AUGUST 2019

MOOP MAMA ›› SKI-SCHUH-TENNIS ORCHESTRA
POWER TRIP ›› UNCLE ACID & THE DEADBEATS
MATRIX & FUTUERBOUND ›› WOLFMOTHER
ALTIN GÜN ›› SKINDRED ›› LUCY DACUS ›› RIVAL SONS
ROSE TATTOO ›› THE WILD ›› DELINQUENT HABITS
STATE OF MIND ›› NUKLEAR MC ›› KIEFER SUTHERLAND
TITO & TARANTULA ›› BULLET FOR MY VALENTINE
›› AIRBOURNE ›› UND VIELE MEHR!

conradsohm.com

Text by Sabine R.
Photos by InsiemeFotografie
www.facebook.com/
InsiemeFotografie-551485108664772
insieme.fotografie@gmail.com

Marc und Sabine Reiterer lernten sich 2015 in Klagenfurt kennen, nachdem die Tirolerin mit ihrer Tochter Fabienne dorthin gezogen war.
Schon bald bemerkten die beiden, dass sie vieles gemeinsam haben – so auch das Hobby zu fotografieren!
Aus Verbundenheit und Freundschaft wurde Liebe und im April 2017 heirateten Marc & Sabine und das Glück war perfekt, als Ende 2017 Sohn Valentin das Licht der Welt erblickte!

Im „chaotischen" Familienleben hatte aber die Fotografie weiterhin einen grossen Stellenwert und eine Idee nahm Gestalt an. Als selbständige Fotografen nennen sich die beiden „InsiemeFotografie" und betreiben ihr eigenes Heimstudio. Vorallem Familien fühlen sich bei „InsiemeFotografie" wie zu Hause!
Ihr beiden Kinder – Fabienne und Valentin – sind ebenfalls vom „Fotovirus" infiziert und wollen sich bei den Shootings immer wieder mit ein bringen. Zum Spiele und Toben nehmen sie die jungen Gäste der Shootings nicht selten in ihr Kinderzimmer mit.

Ob Familienshooting, Babybauchshooting, Paarshooting, Portraits oder Taufen – kein Wunsch bleibt offen!

Für Marc und Sabine ein wunderbarer Weg, Hobby mit Beruf zu vereinen!

Was bedeutet für euch Fotografie?

Fotografie kann sehr kunstvoll sein, aber das Festhalten von besonderen Momenten macht einfach Freude und bedeutet für uns, zu etwas beigetragen zu haben, was für unsere Kunden unvergessen bleibt.

Was ist das Besondere an „Insieme-Fotografie“?

Insieme ist ja das italienische Wort für ‚Gemeinsam‘ und darum geht‘s, wir sind ein Ehepaar, Eltern, eine Familie und dadurch fühlen sich unsere Kunden bei uns wohl und gut aufgenommen!

Welche Pläne habt ihr für die Zukunft?

Wir haben geneinsam schon viel geschafft worauf wir sehr stolz sind und haben laufend neue Ideen an denen wir arbeiten. Man darf gespannt sein!

Schon 2018 – beim erstmaligen Besuch – war für uns das Rory Gallagher Festival in Ballyshannon ein absolutes Highlight!

Die Folge war, dass wir dieses Jahr wieder mit dabei waren (... und wahrscheinlich nächstes Jahr dabei sein werden). Das Land, die Leute, die Musik – einfach unbeschreiblich schön. Ich habe in meinem Leben unendlich viele Konzerte und Festivals erlebt, aber Ballyshannon hat mich „verzaubert" und ganz in der Tradition des

INTERNATIONAL TRIBUTE FESTIVAL
RORY GALLAGHER
2019

Namensgebers – Rory Gallagher – bekamen wir Bluesrock & Rock vom Feinsten! Egal ob bei den „Big Top" im Zirkuszelt, ob in den Bars oder Pubs und auf der Strasse – überall Musik, vier Tage lang!

www.rorygallagherfestival.com

von Marius Kratzer

Klangbäume

Die alten Bäume am Vorplatz des neuen Haus der Musik Innsbruck präsentieren in einer visuell-musikalischen Symbiose die im Haus vereinten Institutionen und erzählen aus der Vergangenheit.

KLANGBÄUME
INNSBRUCK

Die Mitgestaltung des diesjährigen Science Festivals im Rahmenprogramm des 350-jährigen Jubiläums der Universität Innsbruck gibt Anlass, die im neuen Haus der Musik bereits entstandenen Synergien zu fördern und diese auf bemerkenswerte Art und Weise der Öffentlichkeit zu präsentieren.

PIm Zuge der Eröffnung des Haus der Musik Innsbruck wurde auch der Vorplatz der modernen Einrichtung neu gestaltet – neben dem Leopoldsbrunnen sind allein die drei alten Bäume vor dem Haus als stumme Zeitzeugen geblieben. Deren Schweigen findet mit dem Projekt „Klangbäume“ zum Frühlingserwachen ein Ende. Der Name „Klangbäume“ ist hierbei Programm:
Mit einem aufwendigen 18-Kanal-Soundsystem, rätselhaft verborgen in den drei (mächtigen) Bäumen, wird der Vorplatz des Haus der Musik über mehrere Wochen dynamisch und äußerst publikumswirksam belebt.

Musik und Performance vom 01.06 – 30.06.2019

30 Tage Klanginstallation zum Science Festival, welche im Rahmenprogramm des 350-jährigen Jubiläums der Universität Innsbruck am 15.06.2019 ihren Höhepunkt feiert.

Ein ausgewähltes Repertoire 30 bis 90 Sekunden kurzer Klangimpulse bildet den Kernpunkt der mehrwöchigen Klanginstallation. Versteckt im dichten Frühlingslaub der Bäume erklingen über das Freilicht-Surround-Soundsystem ganztägig in unregelmäßigen Intervallen geheimnisvoll abwechslungsreiche Klänge – sogenannte Jingles. Als musikalische Visitenkarten mit Wiedererkennungswert, professionell voreingespielt und kompositorisch innovativ verarbeitet, präsentieren diese die Vielfalt der im Haus der Musik beheimateten Institutionen.
Hannes Kerschbaumer verarbeitet als projektbegleitender Komponist das in äußerst aufwendigen Aufnahme-Settings vorbereitete Tonmaterial und ergänzt es in Bezug auf die unterschiedlichen Genres durch einen stilistisch verbindenden Rahmen.
Harry Triendl ermöglicht es als verantwortlicher Aufnahmeleiter, die in Mehrkanaltechnik aufgezeichneten Tonspuren räumlich-dynamisch über den gesamten Vorplatz erklingen zu lassen.
„Die hier erstmals klar zum Ausdruck kommenden Synergien zwischen allen namhaften Musikinstitutionen des Landes spiegeln durch verhältnismäßig große Einbindung Subkultureller Szenen die erwünschte Offenheit des Hauses wider und verschaffen erste Einblicke in das unter einem Dach beheimatete künstlerische Potential“, so Ideengeber Ferdinand Holzmann, welcher als Künstlerischer Leiter für das Projekt Klangbäume gewonnen werden konnte.

Von zeitgenössischen Raumklängen bis hin zu revuepassierenden Hörerlebnissen der Musik vergangener Jahrhunderte erlebt und belebt das Publikum im allabendlichen Konzert der Bäume den geschichtsträchtigen und inzwischen neu gestalteten Vorplatz.

Einen weiteren Programmschwerpunkt erlebt das musikinteressierte Publikum in Form eines allabendlichen Konzertgrußes. Im Vordergrund steht hier der Rückblick in die vielfältige Musiklandschaft des geschichtsträchtigen Platzes, welcher mit Veranstaltungshäusern angefangen bei den Alten Stadtsälen, dem Landestheater, der Hofburg und schließlich auch dem neuen Haus der Musik seit jeher als besonderer Ort der Zusammenkunft erlebt wurde. Mit abwechslungsreich revuepassierenden Hörerlebnissen der Musik vergangener Zeiten lädt der inzwischen neu gestaltete Vorplatz zum gemütlichen Verweilen ein und verabschiedet sich

mit einem Konzert der Bäume in die Nachtruhe.

Visuell-musikalische Gesamtperformance im partizipativen Setting zum Fest der Wissenschaften am 15.06.2019

Ein fulminantes und allseits zusammenführendes Happening, gemeinsam und live dargeboten von den im HdM beheimateten Institutionen, bildet unter Einbeziehung freier subkultureller Szenen den Höhepunkt des diesjährigen Fest der Wissenschaften.

Das aus dem Konzertsaal live dargebotene Happening resultiert durch elektroakustische Manipulation in völlig neue Klangfarben, welche zu einem wesentlichen Teil durch die Reaktionen der Zuhörer mitgetragen werden. Das Publikum kann mittels seiner leuchtenden Mobilephones die musikalische Live-Performance, welche über das Soundsystem in den Bäumen am gesamten Vorplatz erklingt, beeinflussen. Lichtsensoren übertragen in Echtzeit die Bewegungsimpulse der hochgehaltenen Smartphones in den Konzertsaal. Dargestellt als sich wandelnde Fragmente graphischer Notation setzen Musikerinnen und Musiker die vom Publikum ausgehenden Lichtimpulse in Klang um. Darüber hinaus liefert wiederum das im interaktiven Setting gewonnene Tonsignal die benötigten Daten für die auf den Bäumen wiedergegebenen Live-Visuals und spannt einen Interaktionsradius ausgehend vom Publikum hinein in den Konzertsaal bis über den gesamten Vorplatz.

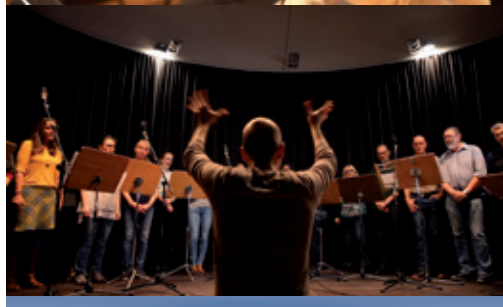
Die von **Felix Gorbach und Hanno Mayer** gestalteten Lichtprojektionen verleihen den Bäumen ein auf die Musik abgestimmtes Erscheinungsbild und ermöglichen eine ineinandergreifende Gesamtperformance.

Die musikalische Reise führt über eine 45-minütige Performance quer durch alle Genres und beinhaltet neben der Zusammenführung aller namhaften Musikinstitutionen des Landes die intensive Einbindung freier Kulturszenen. Für einen ganz speziellen Moment der Aufheiterung sorgt dabei das Ensemble Feinripp. „Es ist mir doch tatsächlich gelungen, drei der begnadetsten Schauspieler unseres Landes davon zu überzeugen, dass sie jeweils einen Baum spielen“, schmunzelt Ferdinand Holzmann vor sich hin und bedankt sich im Namen seines gesamten Teams bei allen Mitwirkenden für ihre Professionalität und die vielen wertvollen Momente.

Im Konzertsaal selbst bleibt dem insgesamt 60-köpfigen Ensemble der direkte Sichtkontakt zum Publikum verborgen. Allein durch das von Marvin Smith geleitete Filmteam, welches die Livebildübertragung auf eine am Vorplatz positionierte Großleinwand realisiert, bekommen die Zuhörer Einblicke ins Innere der nach draußen pulsierenden Musikresidenz.

Die in seiner audiovisuellen Gesamtheit dargebotene Inszenierung ist über die gemeinschaftlich- künstlerische Darbietung hinaus auch ein hoch technologisiertes Unterfangen. Die Umsetzung des künstlerischen sowie technischen Meisterwerks erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den hausinternen Mitarbeitern und spricht für einen äußerst gewinnbringenden Austausch zwischen Institutionen der Hochkultur in Verbindung mit dem sympathischen und originellen Spirit freier-subkultureller Szenen.

PROJEKTBETEILIGTE
- **Ferdinand Holzmann, Künstlerischer Leiter und Initiator**
- **Harald Pröckl, Projektleiter**
- **Isabel Gabbe, Künstlerische Koordination**
- **Hannes Kerschbaumer, Projektbegleitender Komponist**
- **Felix Gorbach, Projection Artist, Grafiker und Filmer**
- **Hanno Mayer, 3D- und Projection Artist**
- **Marvin Smith, Filmer**
- **Marius Kratzer, PR und Kommunikation**



Musiker Hoagascht

mit Jeremy Lentner

LIVEheit – Der monatliche Musik-Swingerclub in der Kufsteiner Kulturfabrik. Alles kann, nichts muss!

Seit zwei Jahren gibt es nun die LIVEheit in der Kulturfabrik Bar in Kufstein. Eine tolle Idee, die sich mehr und mehr als ein echter Treffpunkt für Musiker, Musikbegeisterte und Fans im Tiroler Unterland etabliert. Ich habe mich bei Bier, Brezensuppe und gemischten Salat (ja auch das dürfen Rock'n'Roller essen, Anm. d. Red.) mit Mario „Edi" Edinger und Gerlinde Präauer getroffen, um über ihre LIVEheit zu sprechen. Es ergab sich ein ausuferndes Gespräch an einem windigen Nachmittag, die Tonqualität der Aufzeichnung war der Aufnahme eines Föhnsturms am Patscherkofel ähnlich - aber nichts desto trotz kamen wir übereinstimmend zu Überschrift dieses Artikels.

Die LIVEheit gibt's jetzt seit gut 2 Jahren?

E: Wir haben beim letzten Mal das zweijährige Jubiläum gefeiert und so die 20. Veranstaltung durchgeführt. Die LIVEheit findet monatlich statt, immer am ersten Donnerstag im Monat. Wenn größere Veranstaltungen geplant sind müssen wir halt auch mal an einem anderen Termin ausweichen und im Juli und August ist Sommerpause angesagt.

Erzählt doch mal, was die LIVEheit genau ist?

E: Die LIVEheit ist im Prinzip eine Form von Open Stage Night/Jamsession und Musikerstammtisch. Jeder der Lust hat kann kommen, ohne Anmeldung, ohne Einladung. Die Instrumente (klassische Rockband Besetzung) stehen auf der Bühne bereit. Spezielle Instrumente (Blasinstrumente, etc.) sind selbst mitzubringen.

Wie ist es zu dieser Idee gekommen?

E: Die Idee kam uns, als wir eines Abends nach einem Kinobesuch in die KUFA auf ein Bier gegangen sind und wir die einzigen Bargäste waren. Wir dachten uns, das kann doch nicht sein, und so entstand dann die Idee hier was zu machen. Mit der KUFA haben wir eine innige Beziehung, das war unser „Wohnzimmer" vor allem auch in der Jugend. Und so dachten wir, was können wir tun, was würde uns gefallen, um die Szene zu beleben.

Daraus entstand die Idee, einfach Equipment aus unserem Proberaum, der ja im Keller der Kulturfabrik liegt, auf die Bühne zu stellen, befreundete Musiker einzuladen und einfach einen lässigen Abend zu haben. Die Idee fand Zuspruch und wir gründeten dafür etwas später einen eigenen Verein. Es geht einfach darum, unterschiedlichste Leute, die alle den gleichen Konsens haben, Musik zu machen, zusammen zu bringen, aus ihren Proberäumen zu locken und eine Plattform zu bieten.

G: Wir wollen den Leuten auch mal die Möglichkeit bieten, sich ohne Konsequenz blamieren zu können. Einfach raus auf die Bühne, wenn's nicht so gut klappt ist es auch kein Problem - Hauptsache die Angst vor dem Auftritt ist weg.

Es kommen ja auch einige Leute die nicht in Bands spielen, die keinen Proberaum haben, die einfach für sich gerne zuhause Musik machen?

G: Ja wir beobachten auch viele, die früher aktiv in Bands waren, die aber jetzt aufgrund von Familie etc. nicht mehr die Zeit finden aktiv in Projekten zu wirken, aber immer noch gerne Musik machen und sich von Zeit

zu Zeit so präsentieren können und einfach Spaß haben.

Ihr ward ja auch zusammen in einer Band aktiv, entstand hier nach dem Aus von Esperanto eine musikalische Leere, die mit anderen Projekten aufgefüllt werden wollte?

E: Ja, mit Sicherheit. Und es hat auch viel mit „Etwas zurückgeben" zu tun. Als wir angefangen haben gab es auch einige Leute die uns unterstützt haben, uns Auftrittsmöglichkeiten verschafft haben, und so geben wir mit unserer Idee wieder etwas der Szene zurück. Ihr nutzt es ja mit der Learn to Rock Musicschool auch fleißig und zeigt so den jungen Wilden, wie es funktionieren kann.

In wie weit seht ihr, dass eure Idee anklang findet? Ich persönlich nutze ja die LIVEheit auch sehr gerne, aber kommen immer die gleichen Personen oder trauen sich auch mal Neue ran?

E: Nach 20 Veranstaltungen können wir mit Stolz sagen, dass es immer besucht war, wir nie allein rumsaßen und wir im Durchschnitt zwischen 40 und 60 Besucher haben. Wir machen ja auch nur sehr gezielt Werbung dafür. Wir wollen in erster Linie das Musikerpublikum ansprechen, es ist ja auch ein Spot wo man sich treffen kann, sich austauscht und auch mal etwas Verwegenes auf der Bühne probieren kann. Die LIVEheit soll ein „Safe-Space" sein, jeder kann, niemand muss! Jeder kann sich auch mal austesten, viele kennen das Gefühl auf der Bühne zu stehen nicht, und wachsen so langsam rein.
Wir bemerken, dass es uns gelungen ist, nach und nach den bayrischen Raum zu erschließen.

Was ja in der Regel sehr schwierig ist, wie wir wissen?

E: Genau - die Grenze ist doch irgendwie noch da. Wir haben aber jetzt viele auch aus dem Landkreis Rosenheim da, ein Harp-Spieler kommt sogar immer aus Berchtesgaden.
G: Es geht immer so gegen 20.00 los, und dieser „Wahnsinnige" fährt dann um 22.30 nach der Arbeit los um bei uns noch zu spielen, das ist wirklich schön!
E: ja, es hat sich eine Art Stammpublikum etabliert, das freut uns natürlich sehr. Aber es haben sich auch schon neue Projekte und Bands gefunden, die sich bei der LIVEheit kennen gelernt haben. Das freut uns natürlich auch sehr. Das ist ja auch genau das, was wir gerne stimulieren wollten.

Die Musikerpolizei, die man sonst oft von Konzerten kennt, die ist ja auch recht schnell „Schmäh-stad", weil wenn einer lacht oder sich mokiert, kann man immer sagen, komm spring rauf auf die Bühne und mach's einfach besser! So glaube ich, habt ihr eine Plattform geschaffen, wo sich die einzelnen Protagonisten mit viel Respekt gegenüber stehen und so eine sehr angenehme Atmosphäre entsteht.

G: ja dann kommt eine Person, die noch nie jemand gesehen hat, und lässt es richtig raus. Jeder steht da und denkt sich, warum kennen wir uns noch nicht? Oder eine junge Dame, die noch nie auf der Bühne stand, sich diesen Wunsch aber mal erfüllen wollte, und das auch richtig gut gemacht hat. Fing sie noch allein den Song an, war am Ende des Songs die Band komplett, weil einfach alle Bock hatten, mit ihr zu spielen.

Wie seht ihr grad die Szene im regionalen Sinn? Ihr seid ja als Band als solches nicht mehr aktiv, aber sehr ihr große Unterschiede zur Zeit in der ihr angefangen habt erste Gigs zu spielen?

E: Die LIVEheit sehe ich schon als etwas sehr besonderes. Weil es in unserer Region so etwas vergleichbares nicht gibt. Natürlich gibt es einige Jam Sessions etc. - aber wir haben halt auch wirklich immer tolle Besucherzahlen, das motiviert natürlich auch die Musiker.
Für Musiker gibt es sicher einige Spots wo man spielen kann, aber da muss man halt entweder gleich abendfüllend spielen oder zumindest ein Set von 30-60 Minuten drauf haben. Da reicht es nicht, nur drei Songs zu spielen. In diesem Rahmen sind wir sicher eine der wenigen Alternativen in Tirol. Wir vergeben halt auch für die LIVEheit keine Slots, wer kommt und spielen will, der kann spielen, ohne Anmeldung.

Ja - das ist in größeren Städten oftmals aufgrund des Andrangs auf Open Stage Nights nicht anders möglich, in anderen Ländern sind diese Veranstaltungen die erste Möglichkeit in den örtlichen „Pub-Circle" reinzukommen, wenn du bei der Open Stage Night ankommst, wirst du vielleicht für eine richtige Show gebucht und so weiter. Somit erklärt sich auch oft der „Timeslot" für den Open Stage Night Auftritt.

E: Eh klar, aber hier sind wir in der glücklichen Lage, dass wir dies so in der Form nicht benötigen und jeder spielen kann, wenn er oder sie will. Wenn du aber an der Bar stehst, du ein gutes Gespräch führst und nach dem dritten Bierchen doch nicht mehr spielen magst, dann ist es auch kein Problem. Wie im Swingerclub, alles kann, nichts muss! (hahahaha)

Treffen sich bei der Liveheid eher die Hobbymusiker oder ist es ein Gewusel aus unterschiedlichsten Leuten, ja vielleicht sogar Menschen, die einfach nur gerne neues kennen lernen und selbst gar nicht Musik machen?

G: Das ist definitiv ein Gewusel.

E: Da kommen die Profis genauso wie Hobby-Musiker. Der Gedanke ist der selbe - einfach Spaß haben und paar Songs zu spielen, in Konstellationen die man vielleicht noch nicht kennt, Leute treffen und auch zu Netzwerken. Und ja - es kommen auch interessierte Musikliebhaber die einfach mal das Flair erleben wollen.

Wohin soll die Reise gehen mit eurem Projekt LIVEheit? Habt ihr Zukunftspläne, über die ihr sprechen dürft?

E: Wir sind einfach sehr froh, dass wir einige tolle Partner an unserer Seite haben, die das Projekt tatkräftig unterstützen . Die Stadtgemeinde Kufstein unterstützt uns, das örtliche Musikgeschäft (Kufsteiner Musikhaus, Anm. d. Red.), die Kufa und alle die regelmäßig das Event besuchen und zu dem machen, was es ist, eine tolle ungezwungene Möglichkeit auf einer Bühne Musik zu machen. Es gibt ja keinen Eintritt, da ist man um diese Partner schon sehr froh.

Unser Bestreben ist, dass wir die Soundqualität nach und nach immer weiter optimieren können. Unsere Mittel sind natürlich begrenzt, wir werden nie alle zufrieden stellen können, aber uns ist einfach wichtig, dass es einen guten Sound gibt.

Es ist ein langer Prozess, das gesamte Equipment zu stellen...

E: Es gibt ja auch Defekte, es muss regelmäßig das gestellte Equipment gewartet werden. Das ist so nicht immer ganz einfach. Aber wichtig ist für uns, dass einfach auch alles da ist - sonst wird das eine sinnlose Equipmentschlacht, wenn jeder etwas mitbringt.

G: Für uns ist es wichtig, dass es so weiter läuft, dass es nicht mehr abflaut.

E: Und in Zukunft könnten wir uns auch vorstellen, ein Event zu organisieren, wo Projekte und Bands spielen, die sich bei der LIVEheit gefunden haben. Einfach mal um zu zeigen, was daraus werden kann!

Aber das ist noch etwas Zukunftsmusik.

Das braucht ja auch alles seine Zeit und muss langsam wachsen oder?

G: Ja genau – und so können wir uns auch bisserl auf einen größeren Radius konzentrieren und die LIVEheit bekannter machen.

Die letzten Worte gehören euch!

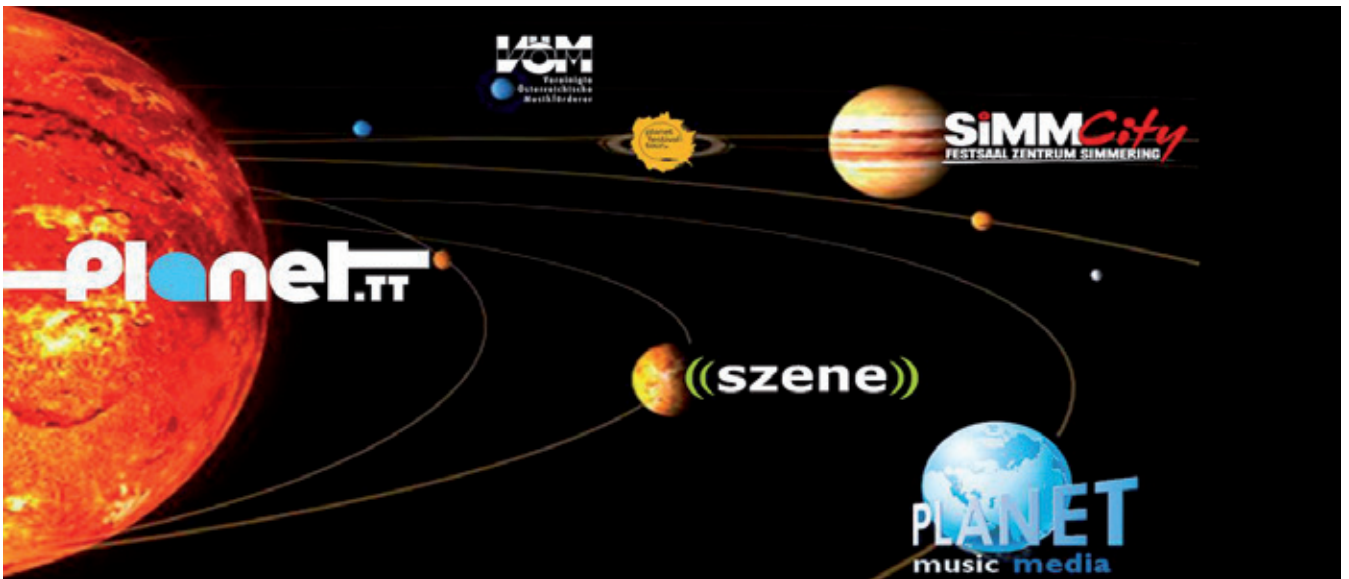
G: Wir gehen jedes Mal mit dem Gefühl heim, dass wir hier wieder einen unglaublich tollen Abend erleben durften, und wieder ein Privatkonzert genossen haben!

E: Ja und was uns auch sehr freut ist, dass auch Musiker kommen, die viele Shows spielen, viel unterwegs sind, mit Sicherheit viel um die Ohren haben und trotzdem sehr regelmäßig vorbei kommen um mit allen Spaß zu haben und Teil dieser kleinen Szene zu sein!

G: Und Leute, die sich am nächsten Tag auf der Straße entschuldigen, dass sie nicht gekommen sind!

Da sieht man doch, dass es Früchte trägt, ich sage Danke für diesen tollen Ratscher und freu mich aufs nächste Mal!
Vielen Dank für die Einladung!

Hier noch die nächsten Termine der LIVEheit 2019:
5. September
3. Oktober
7. November
5. Dezember



Hayley Reardon

Do. 10. Oktober 2019

GÖTZIS Kulturbühne AMBACH

Hayley Reardon ist in Massachusettes aufgewachsen, dort entwickelte sich ihre Leidenschaft für Erzählungen schon in jungen Jahren, als sie die alte Epiphone ihrer Mutter aufnahm und begann Folk Songs zu schreiben. Seit ihren ersten Anfängen teilt sich Reardon die Bühne unter anderem mit Acts wie Lori McKenna, Anais Mitchell, Jessica Lea Mayfield und Birds of Chicago. Ihre rohe Kunstfertigkeit weist ein lyrisches und melodisches Gewicht auf, das ihrem Alter weit voraus ist, was sich in ihren vorherigen Veröffentlichungen bereits gezeigt hat.

Nachdem ihre Musik als „brillant bewegender Folk/Pop mit lyrischer Tiefe und Seele“ (Performer Magazine) und als „ein melancholisches kleines Meisterwerk“ (American Songwriter Magazine) beschrieben wurde, verbindet sich Reardon mit sich und ihrer Kreativität wie nie zuvor.

Musikladen ONSTAGE

Die Band, die Bühne und Du. Auf Augenhöhe. Das ist der Slogan der Musikladen ONSTAGE Reihe - und er hält, was er verspricht: Für diese Konzerte in einem intimen Rahmen wird die große Stage der Kulturbühne AMBACH in Götzis in die Publikumsfläche verwandelt. Auf einer eigens darauf errichtetet kleineren Bühne performen die Künstler vor dem Publikum in einem sehr angenehmen Umfeld, so bekommst du das Geschehen hautnah mit. An diese Konzerte erinnert man sich gerne zurück.

Mrs. Greenbird

Do. 10. November 2019

GÖTZIS Kulturbühne AMBACH

Warum sind Mrs. Greenbird so enorm erfolgreich? Über 200.000 verkaufte Tonträger, zwei Echo Nominierungen, zwei Mal Platz Eins in den Albumcharts, einen LEA Award für die beste Clubtour sowie Tourneen mit Katie Melua, Anastacia und Oscar-Preisträger Tim Robbins.

Im Grunde ist es ganz einfach, weil bei den Beiden die Musik im Vordergrund steht. Sie füllen mit ihrem Amalgam aus Americana, lupenreinem Pop und geschmackvollen Folk-Elementen genau die Lücke, die in der Deutschen Musiklandschaft immer noch klafft. Diese unaufdringliche Mischung wird von Sarahs außergewöhnlicher, kristallklarer Stimme, ihren verspielt poetischen Texten, den wunderschönen zweistimmigen Harmonien und Steffens eindeutig amerikanisch geprägter, hochwertiger Gitarrenarbeit getragen.

Musikladen ONSTAGE

Die Band, die Bühne und Du. Auf Augenhöhe. Das ist der Slogan der Musikladen ONSTAGE Reihe - und er hält, was er verspricht: Für diese Konzerte in einem intimen Rahmen wird die große Stage der Kulturbühne AMBACH in Götzis in die Publikumsfläche verwandelt. Auf einer eigens darauf errichtetet kleineren Bühne performen die Künstler vor dem Publikum in einem sehr angenehmen Umfeld, so bekommst du das Geschehen hautnah mit. An diese Konzerte erinnert man sich gerne zurück.

TICKETS

KONZERTE

STATUS QUO
Sa. 6.7. SCHAAN (FL) FL1.LIFE

JINJER
Di. 9.7. LINDAU (D) Club Vaudeville

POISON IDEA & CLOWNS
Di. 16.7. BREGENZ AJZ Between

THY ART IS MURDER
Do. 15.8. LINDAU (D) Club Vaudeville

ZEBRAHEAD
Fr. 13.9. LINDAU (D) Club Vaudeville

NACHT DER GITARREN
Fr. 20.9. HARD Kammgarn

CASSIA
Do. 26.9. DORNBIRN Spielboden

HAYLEY REARDON
Do. 10.10. GÖTZIS Kulturbühne AMBACH

HANS SÖLLNER
11. & 12.10. DORNBIRN Spielboden

MILOW
Mo. 14.10. DORNBIRN Conrad Sohm

SCOTTISH COLOURS TOUR
Sa. 2.11. HOHENEMS Löwensaal

3. PERCUSSION NIGHT
Sa. 9.11. GÖTZIS Kulturbühne AMBACH

OPEN AIRS & FESTIVALS

POOLBAR-FESTIVAL
5.7. bis 14.8. FELDKIRCH Altes Hallenbad
Fr. 5.7. Triggerfinger
Sa. 6.7. Zugezogen Maskulin
Sa. 6.7. Ed Rush / So. 7.7. Leoniden
Sa. 13.7. Molly / So. 14.7. Poetry Slam
Di. 16.7. Kikagaku Moyo / 18.7. Keb´Mo´
So. 21.7. Mattiel / Mi. 24.7. The Twilight Sad
Fr. 26.7. Camo & Crooked Surrounded
Sa. 27.7. Mighty Oaks
Do. 1.8. Psychedelic Porn Crumpets
Fr. 2.8. Todd Edwards / So. 4.8. Tagebuch
Slam / Di. 6.8. The Vintage Caravan
Mi. 7.8. Tove Lo / Do. 8.11. Propagandhi
Fr. 9.8. Kodaline / So. 11.8. Wand

BILDERBUCH UVM.
poolbar auf der Wiese Open Air
Do. 11.7. FELDKIRCH beim alten Hallenbad

KULTURSOMMER
DORNBIRN Conrad Sohm
Mo. 8.7. Lucy Dacus / Di. 16.7. Rival Sons
Mi. 24.7. Rose Tattoo / Fr. 26.7. Delinquent Habits / Mo. 29.7. Kiefer Sutherland
Fr. 9.8. Tito & Tarantula
Di. 13.8. Bullet For My Valentine

SZENE OPENAIR
mit AnnenMayKantereit, Foals, uvm.
1. bis 3.8. LUSTENAU am Alten Rhein

AIRBOURNE
Mi. 14.8. DORNBIRN Conrad Sohm

OPEN AIR SATAGINIS
mit Spider Murphy Gang, Volxrock, Kurzfristig
Mi. 14.8. SATTEINS Sportplatz

NENA - OPEN AIR
Sa. 17.8. ST.GALLENKIRCH Valisera Parkplatz

SUMMERDAYS
Herbert Grönemeyer, Mark Forster, uvm.
23. & 24.8. ARBON (CH) direkt am Bodensee

HARD AND HEAVY
Tokyo Blade, Mortician, Amulet uvm.
Sa. 31.8. SATTEINS Sportplatz

KONZERTFAHRTEN

DIE LOCHIS - 23.9. Zürich
VOLBEAT - 5.11. Zürich
WINCENT WEISS - 26.11. Zürich

VORVERKAUF

TICKETS ONLINE KAUFEN!
Tickets bequem von zu Hause oder unterwegs auf
www.musikladen.at

RESERVIERUNGEN & INFOS
+43 (0)5522 41000 / info@musikladen.at

VORVERKAUFSSTELLEN
GÖTZIS Musikladen / **WOLFURT** Cigar Graf
FELDKRICH Musikladen / **LUSTENAU** Dar Zäodl
DORNBIRN Schwefel Trafik / **BÜRS** Skoda Montfort Garage / **HOHENEMS** Fräulein Amann
SCHRUNS Kiosk Bahnhof / **BLUDENZ** Bereuter schreiben & mehr / **LINDAU** i-Punkt Lindaupark
ST. GALLEN Bro Records

ALLES RUND UMS TICKET

Gutscheine & Tickets für über 100.000 Veranstaltungen in Österreich, Deutschland & der Schweiz!

Weitere Events:

musikladen.at

Agnostic Front – „Der American Dream ist noch nicht tot“

Wenn man die fünf Jahre Pause zwischen 1993 und 1998 nicht berücksichtigt, dann gibt es diese Heavy Metal – Hardcore Band bereits seit 1982, also 37 Jahre lang. Und auch wenn es die Amerikaner nie in die ganz große Liga von Metalbands wie Metallica geschafft haben, so ist der Bandname trotzdem Programm und jedem eingesfleischten Fan dieser Musikrichtung ein Begriff. – Umso weniger hat der Name irgendeine Bedeutung. Gitarrist Vinnie Stigma, übrigens das einzige, verbliebene Urmitglied der Truppe und inzwischen satte 64 Jahre jung, fand damals einfach nur Gefallen an dem Begriff Agnostisch und fügte diesem das Wort Front hinzu. Aber das war’s auch schon, wobei Stigma zu allererst ein Fanzine so benannte, bevor er den Namen auf die Band übertrug. Und die wiederum startete als Skinhead Combo, die sich im Zuge der Metalcore Welle mitreißen ließ und sich von Gruppen wie Nuclear Assault, Overkill und Anthrax eine Scheibe abschnitt.

Vinnie Stigma: „ im Grunde genommen haben wir es der New Yorker Clubszene zu verdanken, dass wir heute da sind wo wir sind. Und deshalb bin ich auch ein großer Förderer und Befürworter von kleinen Clubs und der, daraus resultierenden Szene. Gerade in unserer Musikrichtung fängt so gut wie jeder klein an. Und da brauchst du die Nester, um irgendwann hoffentlich flügge zu werden. Wir sind nach über 30 Jahren immer noch da und glauben an Hardcore. Ich schreibe immer noch Musik und stehe immer noch gerade für das woran ich glaube. “

Das Debütalbum ‚Victim In Pain‘ erschien 1984, gefolgt von dem wesentlich härteren Teil ‚Cause For Alarm‘ zwei Jahre später. Die Texte von Cause for Alarm wurden zu einem Großteil von Peter Steele (Type’O Negative) verfasst und behandeln den Hass auf die Gesellschaft und ihre Werte. Sie sind, wie auch die Texte von Steeles damaligen Band Carnivore, sehr explizit und geizen nicht mit Vernichtungsphantasien und apokalyptischen Textstellen. Insgesamt veröffentlichten Agnostic Front bis dato 12 Studioalben und 6 Live Scheiben. – Wobei sich diverse Stilbrüche wie ein roter Faden durch den Backkatalog ziehen. Mit der Wandlung von einer Hardcore- zu einer Crossover-Band vollzog die Gruppe einen weiteren bedeutenden Schritt und zählte zu den ersten Wegbereitern der Vermischung von Hardcore mit Thrash Metal. Neben wenigen Ausnahmen konnten erst zu Beginn der 1990er Jahre Bands wie Biohazard und Rage Against The Machine von Vorreitern wie Agnostic Front profitieren. Obwohl Cause for Alarm das meistverkaufte Album aus ihrem Backkatalog ist, war die Rezeption, vor allem in der damaligen US-amerikanischen Hardcore-Punk-Szene nicht durchgehend positiv. Neben der politischen Kritik, die weiter oben erläutert wurde, wurde auch die Verschmelzung mit dem Metal kritisiert. Agnostic Front verloren viele Altfans, die diesen Weg nicht mitgehen wollten. Agnostic Front spielten nun auch Metalkonzerte, zum Beispiel im Vorprogramm von Exodus und Slayer. Dies ging so weit, dass Harley Flanagan, Sänger der Cro-Mags und alter Weggefährte, bei einem Gig eine Langhaarperücke und ein Agnostic-Front-T-Shirt anzog, um seine Freunde auf die Schippe zu nehmen. Auch die zweite Hardcore-Welle Mitte der 1980er prägten sie maßgeblich. So waren sie unter anderem Vorbild für Sick Of It All. Die herausragende Bedeutung von Agnostic Front für die New Yorker Hardcore-Szene zeigt sich auch an der großen Anzahl an Coverversionen , die von anderen Bands eingespielt wurden. Unter anderem coverten Visual Discrimination, Crucial Youth, Napalm Death und Madball Lieder der Gruppe. Mit der Wandlung von einer Hardcore- zu einer Crossover-Band vollzog die Gruppe einen weiteren bedeutenden Schritt und zählte zu den ersten Wegbereitern der Vermischung von Hardcore mit Thrash Metal.

Das gegenwärtige Line up der Band setzt sich wie folgt zusammen: Roger Miret (Voc seit 1983) Vinnie Stigma (Git) Graig Silverman (Git seit 2014) Mike Gallo (Bass seit 1999) und Pokey Mo (Drums seit 2009) – Auch dieses Jahr touren Agnostic Front wieder durch Europa und lassen die Bühnenbretter wackeln und von Alterserscheinung und Zipperlein keine Spur. Was Vinnie nach Agnostic Front machen wird, sollten diese doch irgendwann mal das Zeitliche segnen: „ dann werde ich Musiklehrer im Altersheim bei Kaffee und Sahnetorte. Und unterrichte unseren Nachwuchs, damit dieser dann später einmal sagen kann: hey das hab‘ ich von Vinnie gelernt“ ;-)

Auf ihrer neuen Tournee machen Agnostic Front auch in Innsbruck Station in der **Livestage am 03. Juli.** Wer sich also wieder einmal so richtig das Gehirn durchschütteln lassen will, der sei gut beraten, sich diesen Termin im Kalender rot einzukreisen.

Eva B.Louis

Sick Of It All – „Der Drache schläft noch lange nicht“

Und noch eine Hardcore Metalband beehrt uns in Innsbruck in diesem Sommer. Die Rede ist von Sick Of It All, die, genauso wie Agnostic Front aus der New Yorker Clubszene hervorgegangen sind in den späten Achtziger Jahren. 18 Studio- und Livealben sind das Ergebnis aus 33 Jahren Band-Existenz. Obwohl Sick of It All zumeist als Old School-Band wahrgenommen und bezeichnet werden, verarbeiteten sie auch von Anfang an Metal Elemente in ihrer Musik, was als typisch für den East Coast Sound angesehen wird. Wie viele Gruppen des New Yorker Hardcores zählen sie allerdings auch Punkrock und Oil zu ihren Einflüssen.] So finden sich im Laufe ihrer Bandgeschichte immer wieder raue Punk-Stücke neben eher groovigen Hardcore mit leichtem Metal-Einfluss. Die Scheibe „Based On A True Story“ aus dem Jahr 2010 ist das bislang erfolgreichste Album in Europa.

Sick of It All sind eine Band, die immer höflich aber etwas belustigt auf die Frage reagiert, wie man nach so langer Zeit noch so authentisch Hardcore machen kann. Aber wer die Band einmal live erlebt hat, wird diese Frage nicht stellen und über andere, die es tun, nur grinsen.In all den Jahren haben die New Yorker nur zwei Mal wirklich Veränderungen in ihrem Line up vorgenommen, was wirklich nicht sehr oft ist für so eine lange Zeitspanne. Gitarrist Michael Koller führt das darauf zurück, dass die Bandmitglieder alle im selben Stadtteil miteinander aufgewachsen sind und sich seit Ewigkeiten kennen. Außerdem hatten sie nie mit familiären Problemen und Interessenskonflikten zu kämpfen, die die Band entzweit hätten.

Sänger Lou Koller erinnert sich noch gut an das allererste Konzert in Europa in Berlin damals. „Wir hatten Angst, dass keiner kommen würde, weil uns keiner kennt. Aber dann war da diese Schlange vor der Eingangstür, die sich um den ganzen Block zog. Es war überwältigend. Am nächsten Abend spielten wir dann irgendwo im Osten Deutschland vor grad mal 30 Seelen.- Europa steckt voll Überraschungen, man weiß nie, was einen am nächsten Tag erwartet. Aber eines ist sicher. Die Fans in Deutschland, der Schweiz und Österreich sind mit die leidenschaftlichsten, die wir haben. Wir treten fast schon lieber hier auf als daheim in Amerika, sieht man mal von der NY Clubszene ab. Einmal trug ein jugendlicher Amokschütze, der etliche Menschen erschoss, ausgerechnet ein T-Shirt mit unserem Logo. Wir können zwar nichts dafür, aber ein schlechtes Licht wirft sowas allemal auf uns, noch dazu im spießigen Amerika.“

Der englische Metal Hammer schrieb einmal: „Trotz ihres zunehmenden Alters und des harten Wettbewerbs sind „Sick of It All“ noch immer die besten Vorbilder für die Hardcore-Szene, als auch für die gesellschaftliche Verantwortung von Nutzen. Mit „Based on a True Story“ wird es ihnen möglich sein, die führende Position in der Szene zu halten und uns noch viele Jahre mit neuen CDs zum Staunen zu bringen.“ - Lou Koller: „Solche Lorbeeren freuen einen natürlich, und wir versuchen diesem Statement gerecht zu werden. Es ist immer wieder schön zu beobachten, dass die Underground Szene nach wie vor neue Talente hervor bringt. Die Schwierigkeit besteht eher darin, am Leben zu bleiben als Band. Denn letztendlich steht und fällt doch alles mit der Kohle“.

Lou weiß auch schon, was er machen möchte, wenn die Band irgendwann gestorben ist. „Ich werde Band Manager und werde versuchen junge Bands zu fördern. Aber glaub‘ ja nicht, dass Sick Of It All in absehbarer Zeit verschwunden sind. Solange wir fit sind, uns die Ideen nicht ausgehen und die Nachfrage da ist, werden wir auch weiter machen. Mein Bruder Mike kann dann immer noch als Schauspieler arbeiten (Anm. Michael Koller wirkte im letzten Startrek Movie in einer kleinen Nebenrolle mit) oder eine Tattoo Convention leiten.“ - Vorerst wird jedenfalls noch getourt was das Zeug hält, bevorzugt in Europa. **Am 01. 08. Treten Sick Of It All in der Live Stage auf in Innsbruck.** Grund genug, sich wieder einmal einem ordentlichen Adrenalin Schub zu geben.

Eva B.Louis

szeneopenair.at

30 Jahre Szene Open Air

Ein persönlicher Rückblick ... von Chris Märk

Am ersten August Wochenende findet das Szene Openair zum 30. Mal statt. Und um das Jubiläum gebühren zu feiern bringt das Szene-Team Hochkaräter wie annenmaykantereit, Frank Turner, Foals, Capital Bra und Otto Waalkes und die Friesenjungs an den Alten Rhein.

Persönlich habe ich 2003 das erste mal so richtig mitbekommen, dass es da ein Openair in Lustenau gibt. Ich glaube, dass ich damals auf FM4 von dem Festival gehört habe, auf dem Tocotronic uns Seed spielten. Ich schaffte es damals nicht zum Szene Openair – für mehr als ein Festival im August reichte mein Budget nicht und ich entschied mich für das Frequency Festial – welches erst zum dritten mal statt fand. Das Szene Openair ging 2003 schon zum 14. Mal über die Bühne.

Ein Jahr später war es dann so weit und ich machte mich zum ersten Mal auf den Weg zum Alten Rhein. Die Tickets kosteten damals 35€ für Freitag und Samstag, der Sonntag war sogar gratis. Und auch wenn ich mich auf die „großen" Bands freute (Sportfreunde Stiller, Gentleman, Bauchklang, Mia, Die Happy) so waren doch hauptsächlich die Ländle Bands ausschlaggebend dafür, mich für das Szene Openair zu entscheiden. Die Konzerte von Trinity, Art of Fear, Matt Boroff sowie die vor Energie nur so strotzenden Fastlife Race sind mir besser in Erinnerung als all die großen Bands.

Dieses Festival hatte etwas, das war nun auch mir klar. Diese Mischung von Internationalen Acts und Ländle Bands gefiel mir schon damals und ist neben der Atmosphäre ein Hauptgrund auch heute noch jedes Jahr anfang August nach Lustenau zu pilgern.

Auch mein zweites Szene Openair hatte viele Momente an die ich mich gerne zurückerinnere. Musikalisch blieb mir 2005 vor allem Ska-P hängen. Die waren damals gerade richtig groß und was da vor der Bühne an Bewegung abging – da geht's auf Wacken auch nicht wilder zu. Was war das für ein Konzert! Es sollte mein vorerst letztes Jahr als regulärer Besucher am Szene Openair sein. Denn was das Festival ausmacht ist sind nicht nur die Bands. Der großteil der Menschen, die am Openair arbeiten sind ehrenamtliche Helfer. Und ab 2006 sollte auch ich so einer werden.

Ich hatte die Aufgabe des Burger-Wenders am Sonntag Vormittag. Am Szene Grill kam ich dann ganz gut is Schwitzen, aber das passte schon so. Die Musik von der Bühne war super zu hören, das Team mit dem ich arbeitete war gut gelaunt. Als Dank für die ehrenamtliche Arbeit gab es nicht nur freien Eintritt an den anderen Festival Tagen. Das Szene Openair legte auch noch für jeden Helfer ein Crew Shirt drauf. Und eine legendäre Helferfeier einige Wochen nach dem Openair, bei der der Chef persönlich für alle am Grill stand. Die nächsten Jahre war ich in den unterschiedlichsten Funktionen als Helfer mit dabei. Von Grillen, Bier verkaufen, Müllsäcke verteilen oder das Gelände nach dem Festival aufräumen war alles dabei. Und neben der Arbeit gab es in all diesen Jahren so viele großartige Bands am Szene Openair zu sehen. Meine persönlichen Highlights waren Montreal, the (International) Noise Conspiracy, Airbourne, Danko Jones, Kettcar, Steel Panther, Deichkind, Adam Angst und Kraftklub.

Seit ein paar Jahren kam dann eine neue Aufgabe dazu – als „Pressemitarbeiter" für das WestPoint über das Szene Openair schreiben. Was sich dadurch geändert hat? Es wurde alles etwas stressiger für mich. Während manche Medien leider nur über die Headliner berichten so entspricht es unserem Selbstverständnis als „Konzert- und Szenemagazin Westösterreichs" selsbtverständlich auch alle lokalen Bands zu sehen und über sie zu berichten. Das heißt im konkreten Fall möglichst jede Band anzuschauen und über alle die zum Magazin passen schreiben. Dazwischen Interviews führen, Fotos machen, Notizen abtippen,... So stressig das klingt, die Arbeit wird uns vom Openair Team so angenehm wie möglich gemacht. Seit ich dabei bin gab es schon den ein oder anderen Pressebetreuer, und alle waren sie stets freundlich, gut informiert und immer hilfsbereit – so auch 2018. Wir vom WestPoint waren zu zweit vor Ort. Nach drei Tagen, an denen wir jede Band gesehen und fotografiert haben war es dann endlich so weit – die Beatsteaks als letzter Act des Abends waren auf der Bühne. Fotos gemacht – Arbeitstag beendet – Platz im VIP Bereich gecheckt – Bier geöffnet – bereit das Festival ausklingen zu lassen. Doch dann wurde ich wider erwarten wieder zum Helfer. Eine Barkeeperin im VIP Zelt musste der Hitze Tribut zollen und ich wurde gefragt ob ich nicht einspringen könnte. Und so endete das Szene Openair im letzten Jahr für mich dann doch wieder als Ehrenamtlicher – und es hat so viel Spaß gemacht, dass man mich auch heuer neben der WestPoint-Schreiberei einen Abend an der VIP Bar finden wird. Auf eine großartige 30te Ausgabe meines Lieblingsfestials! Und auf 30 weitere Jahre!

Das 40. Internationale JAZZFESTIVAL SAALFELDEN findet von 22.-25. August 2019 statt und wird mit vielen Überraschungen aufwarten. Artists in Residence, neue Bühnen in und rund um Saalfelden, mehr als 50 Konzerte an vier Tagen – Saalfelden wird 2019 zur Musikstadt inmitten der Berge.

Das Jazzfestival Saalfelden feiert Geburtstag. Es blickt dabei auf eine eindrucksvolle Geschichte zurück und schlägt zugleich mit vielen Neuerungen die Brücke in die Zukunft. Zum 40. Jubiläum wird das gesamte Festival umgestaltet: das Großevent wird um mehrere Bühnen erweitert und auf mehr als 50 Konzerte ausgedehnt. Auf dem Stadtplatz wird ein Festivalzentrum mit einem neuen Gastronomiekonzept entstehen.

NEUE KONZERTREIHE UND „ARTISTS IN RESIDENCE“

„Es gibt so viele großartige KünstlerInnen, deren Projekte kleinere und intimere Räume brauchen. Zudem möchte ich neue Rahmenbedingungen schaffen, die das spontane Aufeinandertreffen von KünstlerInnen ermöglichen.“, so der künstlerische Leiter Mario Steidl zum neuen „Artists in Residence“ Projekt. Steidl hat dazu mit der slowenischen Sängerin, Flötistin und Komponistin Maja Osojnik und dem österreichischen Schlagzeuger Lukas König zwei „Artists in Residence“ gewonnen, die gleich mit mehreren Projekten das alte, leerstehende Bezirksgericht und die Buchbinderei Fuchs kreativ in Beschlag nehmen.

Weitere Konzerte finden sich in einer Buchhandlung, im Museum Schloss Ritzen, und auch zu den Konzerten auf den umliegenden Almen kommen noch einige Überraschungen hinzu – wie etwa eine ganztägig geführte Konzert-Wanderung mit österreichischen Musikern. Die kostenlosen Konzerte im Kunsthaus Nexus in der Reihe „Nexus+“ werden erweitert. Ein Park inmitten von Saalfelden wird drei Tage lang zur neuen Bühne und zum musikalischen Treffpunkt im Grünen.

PROGRAMMHÖHEPUNKTE

Traditionell vergibt das Festival das Eröffnungsprojekt an einen österreichischen Musiker oder eine österreichische Musikerin: Dieses Jahr fiel die Wahl auf den jungen Bassisten Manu Mayr aus Wien, der sich als Duopartnerin die Experimental- und Improvisationskünstlerin Susanna Gartmayer sicherte. Christian Muthspiel gründet für die diesjährige Festivalausgabe in Saalfelden das 18köpfige Orjazztra Vienna und das österreichische Multitalent Daniel Riegler präsentiert sein brandneues Projekt mit dem New Yorker Keyboarder und Komponisten Anthony Coleman. Zahlreiche internationale KünstlerInnen sind bereits fixiert: die Schweizer Pianistin Sylvie Courvoisier wird mit den US-Amerikanern Ken Vandermark, Nate Wooley und Tom Rainey ihr neues Album vorstellen, ebenso wie die kanadische Saxophonistin Anna Webber. Die lebendige Jazzszene Frankreichs präsentiert das ungewöhnliche Trio Abacaxi um den Gitarristen Julien Deprez sowie das Violine-Piano-Duo Théo Ceccaldi und Roberto Negro. Skandinavien ist mit der energetischen Saxophonistin Mette Rasmussen im Duo mit Gitarrist Tashi Dorij vertreten und der Akkordeonist Frode Haltli verzaubert die BesucherInnen mit seinem Projekt „Avant Folk“. Selbstverständlich dürfen auch große Namen der aktuellen Jazzszene nicht fehlen: der Ausnahme-Saxophonist Joshua Redman ist gemeinsam mit Ron Miles, Scott Colley und Dave King bei einem seiner wenigen Europakonzerte zu sehen.

jazzsaalfelden.com

zappa.at

ZAPPA MUSIC BAR

RECHENGASSE 5 ★ INNSBRUCK
18-02 UHR ★ BEST IN THE WEST

ZAPPA Cocktailbar – The best in the west!
... seit 28 Jahren!!!

Die ZAPPA Musikbar ist das angesagte Innsbrucker Studentenlokal, sozusagen das „Wohnzimmer" für die Universitäten in Innsbruck. Und das ZAPPA hat einiges zu bieten! Szeniges Ambiente, kommunikative Atmosphäre und verdammt gute Musik ...
... der Wohlfühlfaktor ist mit das Wichtigste für das ZAPPA-Team – und Nelly, Johanna, Klara oder Leo, Chris und Samuel ... sie sind ein cooles Team!
Nicht umsonst finden sich regelmässig die Stammgäste ein, als ob es das zweite Zuhause wäre oder kommen an fixen Tagen Studierende der Chemie, der Jus-Fakultät und anderer Fakultäten ... um zu Chillen, zu Feiern und um Spass zu haben!

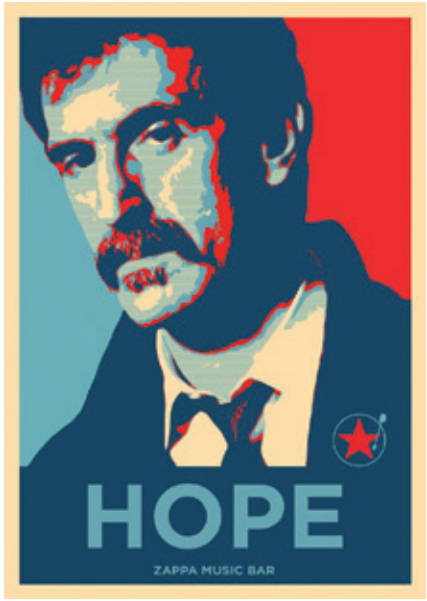
ZAPPA Music Bar – volles Programm

jeden Montag: Bier & Spiele
jeden Dienstag: Cocktail Session
jeden Mittwoch: Culture Clash
jeden Donnerstag: Make Nightlife Great Again!
jeden Freitag: Friday on my Mind
jeden Samstag: Keller*Kneipe
jeden Sonntag: Tatort ZAPPA

AUGUST – ELVIS PRESLEY MONAT
Mi. 14. August – MEMBER SPECIAL
Do. 15. August - VOLLMONDPARTY
Fr. 16. August – Elvis Presley Special

SEPTEMBER – JIMI HENDRIX MONAT
Fr. 13. September – MEMBER SPECIAL
Sa. 14. September – VOLLMONDPARTY
Fr. 20. September – Tag des Bieres
Mo. 23. September – Flower Power Party

OKTOBER – BLACK SABATH MONAT - ROCKTOBER
Do. 10. Oktober –
Students Welcome Party mit GRATIS Longdrink für Alle
Mo. 14. Oktober – VOLLMONDPARTY
Fr. 25. Oktober – NATIONALFEIERTAGSFEST
– Rocksound, RocktoberBier, mit Vollgas ins Wintersemester 2018/19 mit der music-bar „Zappa“ + GRATIS Würstel mit Senf(ragout),Kren + Brot für Alle!
Do. 31. Oktober – HAPPY HALLOWEEN IM ZAPPA



feinripp-ensemble.com

Feinripp R.I.P. – einmal Hölle und zurück ermäßigt

Seit über zehn Jahren begeistern drei Schauspieler in Unterhosen im deutschsprachigen Raum das Publikum. Ihr erstes Programm hieß „Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)“ und bescherte **Bernhard Wolf, Markus Oberrauch und Thomas Gassner** auch hervorragende Kritiken. Nachdem sie auch die Bibel und Grimms Märchen „leicht“ kürzten, schlüpften sie in der „Rippenhof Saga“ in die Haut dreier Brüder, die von ihrem Vater Abschied nehmen und zugleich ihr Verhältnis zueinander aufarbeiten. Auch im neuen Stück „Feinripp R.I.P. – einmal Hölle und zurück ermäßigt“ geht es um den Tod. Im Vorfeld ihrer Aufführung im Rahmen des Burgsommers Hall haben wir Bernhard Wolf vor das Mikro gebeten und ihm einige Fragen gestellt.

WestPoint: „Wie kommt man auf die Idee gemeinsam mit zwei anderen Künstlern in Unterwäsche aufzutreten?“

Bernhard Wolf: „Dazu muss ich sagen, die Idee ist nicht von uns. Wir wurden von Susi Weber anlässlich der Volksschauspiele in Telfs für das Stück „Shakespeares sämtliche Werke leicht gekürzt“ von Adam Long, Daniel Singer und Jess Winfield so besetzt. Allerdings wurde nur ich fix besetzt und die beiden anderen sind als Ersatz dazu gestoßen. Man kann sagen, das war eine Fügung des Schicksals, dass wir drei zusammen gefunden haben. Die Idee zum Feinripp ergab sich, weil wir sehr viele Rollen und Kostümwechsel in kurzer Zeit zu bewältigen hatten, haben wir ein Grundkostüm gebraucht. Andrea Kuprian unsere Kostümbildnerin kam dann mit diesem Vorschlag. Nachdem eine zweite Aufführung in Telfs kurzfristig abgesagt wurde, sind wir in das Treibhaus ausgewichen und haben das Stück dann in Eigenregie aufgeführt. Für dieses Engagement brauchten wir einen Namen und nach einigen Diskussionen haben wir uns auf Feinripp Ensemble geeinigt.“

WestPoint: „Ihr seid drei Schauspieler mit sehr viel Erfahrung – seid Ihr im Ensemble gleichberechtigt?“

Bernhard Wolf: „Eigentlich nicht. Wir holen uns für jede Produktion einen Regisseur, der den Überblick hat. Wir drei haben eine sehr unterschiedliche Herangehensweise aber wir haben den gleichen Humor. Tom hat sicherlich die meiste Schreiberfahrung, Markus ist ein klassischer Schauspieler, der bereits Hamlet oder Macbeth gespielt und ich bin für den Komödien Part zuständig. So bringt jeder seinen Teil mit. Tom schreibt eine Szene, Markus überarbeitet sie und ich spiele sie und sie wissen wir auch am Ende nicht mehr, von wem welche Szene ist.“

WestPoint: „Zu Beginn habt Ihr ja bestehende Stoffe gekürzt – Grimms Märchen, die Bibel, Shakespeare. Habt Ihr weitere Themen oder literarische Werke in der Hinterhand, die ihr gerne kürzen würdet?“

Bernhard Wolf: „Nach dem Erfolg von Shakespeare trat dann das Kellertheater mit dem Vorschlag an uns heran, die Bibel leicht gekürzt auszuführen. Auch für dieses Stück gibt es bereits eine Vorlage von den selben Autoren. Wir waren recht blauäugig. Als wir dann bei der ersten Probe den Text gelesen haben, stellten wir fest, dass der einfach schlecht war. Wir mussten kurzerhand entscheiden, wie wir weiter machen wollten und entschieden den ganzen Text neu selbst zu schreiben. Bei Shakespeare hatten wir auch bereits Adaptierungen vorgenommen, da war weit über die Hälfte des Textes von uns – bei der Bibel haben wir dann alles komplett selbst geschrieben. Und natürlich gibt es noch weitere Themen, die uns reizen – Woyzeck zum Beispiel. Als nächstes möchten wir allerdings ein Drehbuch für einen Film schreiben. Allzuviel möchte ich da aber nicht verraten.“

WestPoint: „Während die Bibel, Grimms Märchen oder Shakespeare ja sehr bekannte Stoffe sind, habt ihr zum Beispiel in der Rippenhof Saga auch Szenen mit großem lokalen Bezug eingebaut. Sind die Geschehnisse am Bergisel auch für Zuschauer in den anderen Bundesländern so zu verstehen?“

Bernhard Wolf: „Das hängt vom Stück ab. Beim neuen Stück R.I.P. funktioniert es eigentlich sozusagen international. Aber bei der Rippenhof Saga haben wir schon gemerkt, dass es in Tirol und Vorarlberg super funktioniert, in Salzburg auch noch. In Wien war es schon schwieriger, die großen Pointen kamen aber schon an. Wir haben auch schon in Hessen gespielt. Das war sehr interessant. Wir haben einmal versucht unseren Dialekt anzupassen und haben recht schnell gemerkt, dass das nicht geht. Bei der zweiten Aufführung haben wir unseren Dialekt beibehalten und es hat super geklappt."

WestPoint: „Bei Eurem aktuellen Stück – R.I.P. sieht man in den ersten zehn Minuten große Verwirrung im Publikum – auch bei Zuschauern, die schon mehrere Stücke von Euch gesehen hatten - ob der Darbietung – ist das gewollt, oder hat sich das einfach beim Schreiben des Stückes ergeben?"

Bernhard Wolf: „Das war ein bewusster Weg von uns – wir wollten einmal schauen wie weit wir gehen können. Es war für uns die Herausforderung wie lange wir das durchziehen können. Wenn wir dem Publikum diesen postmodernen Theaterteil präsentieren und dann die Erleichterung zu sehen, wenn es doch in typische Feinripp Bahnen geht. Dieses Spiel mit dem Publikum haben wir uns einfach gegönnt. Wir versuchen ja die Themen immer ernst anzugehen. Dadurch haben unsere Stücke auch immer etwas Tiefe, was durchaus gewollt ist."

WestPoint: „R.I.P. nimmt ja mit Fortdauer des Stückes ein rasantes Tempo auf – wie schwierig ist es bei den ganzen Szenen- und Kostümwechseln als Schauspieler noch mitzuhalten?"

Bernhard Wolf: „Das ist die große Herausforderung. Diese Rasanz war bereits bei Shakespeare gegeben und das wollen wir auch beibehalten. Für uns ist das eine sportliche Herausforderung. Wenn wir uns im Treibhaus treffen, um die Feinripp Stücke zu spielen, haben wir eine gute Zeit und haben sozusagen auch sportlich was zu tun. Das hohe Tempo hat natürlich auch eine Qualität, die sich unsere Fans auch von uns erwarten."

WestPoint: „Teilweise ist die Dichte an Gags und Wortwitzen so groß, dass man sich das Stück ein zweites Mal anschauen muss, um festzustellen, was man beim ersten Mal alles überhört hat – das ist natürlich Absicht."

Bernhard Wolf: „Das ist wirtschaftlich gesehen ein guter Ansatz von uns. Der Rekord, den ich kenne ist ein Besucher, der die Bibel elf Mal gesehen hat. Dem haben wir für den zwölften Besuch eine Freikarte angeboten."

WestPoint: „Eine Frage, die ich schon öfters gehört habe – wie kommt eigentlich der Biber in Eure Feinripp Welt?"

Bernhard Wolf: „Der Biber war ein Freud`scher Versprecher. Wir haben die Bibel geschrieben. Nachdem wir das Original gelesen und uns entschlossen hatten es selber neu zu schreiben, hatten wir drei Wochen Zeit das Stück zu schreiben und zu proben. Dazu muss man auch sagen, dass bei der Bibel die meisten Kostümwechsel notwendig sind. In dieser Hektik hat einer von uns bei den Proben immer Biber statt Bibel gesagt. Da haben wir dann beschlossen den Biber einzubauen. Der Biber ist dann ein richtiger Fanliebling geworden und so findet er in jedem Stück Platz."

WestPoint: „Welche Grenzen gibt es für Euch beim Schreiben der Texte?"

Bernhard Wolf: „Das ist eine künstlerische Herausforderung, wie weit kann ich gehen. Wir haben natürlich durch die Komödie den Luxus Themen anzusprechen, die sonst nicht leicht zu präsentieren wären. Bei R.I.P. - das Thema Hitler war natürlich ein hohes Risiko. Wir wollten die Leute mit dem Lied zum Mitmachen und auch zum Nachdenken bringen. Wir versuchen schon immer wieder Tagesthemen oder politische Sachen mit hinein zu packen. Das war bei Shakespeare, der Bibel oder Grimms Märchen natürlich schwieriger, weil da ja schon vieles vorgegeben war. Als Autor selber habe ich R.I.P oder den Rippenhof sehr genossen, weil wir erzählerisch freier waren, wir konnten absurde Wege gehen."

WestPoint: „Ändert Ihr auch Texte im Laufe der Aufführungen?"

Bernhard Wolf: „Kleine Änderungen werden sehr wohl gemacht. Wenn einer mit einer Pointe daher kommt, die alle lustig finden, kann schon sein, dass diese noch nachträglich eingebaut wird."

WestPoint: „Ihr habt ja alle auch andere Engagements. Wie und wann entstehen dann neue Feinripp Stücke?"

Bernhard Wolf: „Wir haben seit einiger Zeit mit Andreas Ablinger einen Manager und wir setzen mit ihm sozusagen Zeitfenster im Frühjahr und im Herbst fest. Heuer im Frühjahr war es leider nicht möglich, weil wir beim Musical „Chicago" am Landestheater engagiert sind, aber im Herbst sind wir dann zwei Monate auf Tournee. Im Vorfeld der Tournee wird dann geprobt, oder auch neue Stücke geschrieben."

WestPoint: „Ihr spielt auch heuer wieder im Burgsommer in Hall. Was ist da der Unterschied zu den Aufführungen im Treibhaus?"

Bernhard Wolf: „Es ist ein Open Air, eine Aufführung vor größerem Publikum und die Kostümwechsel mit Head Set sind schon eine Herausforderung. Das Publikumsinteresse ist sehr groß und der Burgsommer ist mittlerweile für uns schon ein Fixpunkt geworden."

WestPoint: „Danke für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg mit dem Feinripp."

Das Interview führte
Michael Stecher
Fotocredit Feinripp Ensemble

FINN PARKER

© Magdalena Altmann

Tiroler Musik- und Szenekennern ist es schon seit geraumer Zeit aufgefallen: es tut sich wieder was im Tiroler Underground. Auch wenn der Wegfall großer, etablierter Konzertvenues (Weekender, in Kürze auch Hafen) eine enorme Lücke aufgerissen hat, die sich auch nicht mehr so schnell schließen lässt, gibt es doch auch weiterhin einen Nährboden für Tiroler Kulturarbeit. Junge, engagierte MusikerInnen formieren sich zu spannenden und vielversprechenden Bands/Projekten und neue, kleine Locations und Initiativen schaffen die dringend notwendigen Auftrittsmöglichkeiten (Junge Talstation, Jellyfish, Musikstammtisch, ...).

In diesem Dunstkreis taucht in letzter Zeit auch immer öfters der Name eines jungen Talents auf:

FINN PARKER!

Finn Parker ist das anfänglich solo und mittlerweile als Band vertonte musikalische Projekt von David Stecher. Dunkel gefärbte Grundstimmung, rauchige Stimme, hallende Gitarre sowie akustische, bodenständige und ehrliche Elemente – das sind die Ingredienzien des coolen Trios, welches durch Julia Hummer (Juleah) am Bass, gelegentlich an Keys, Gitarre sowie Vocals und Mathias Pasier an Drums und Percussion komplettiert wird. Assoziationen zu Black Rebel Motorcycle Club, The Dandy Warhols als auch The Black Keys sind dabei durchaus möglich.

Grund genug Davids musikalischen Background zu hinterleuchten und ihm zehn Lebensscheiben-Fragen zu stellen.

www.facebook.com/FinnParkerMusic/

Mein Alltime-Favourite Album ist ...

Black Rebel Motorcycle Club – Baby 81

In diesem Album ist womöglich alles enthalten was man sich unter Rock `n´ Roll, Blues, Folk, Rock und etwas Punk vorstellen kann. Aber abgesehen davon sind auch Balladen und Klavier-Stücke enthalten. Eine etwas schräge Nummer darf natürlich auch nicht fehlen.

Ganz schön viel Abwechslung (oder Durcheinander) könnte man jetzt denken, aber dieses Album schafft es ein stimmiges Gesamtbild zu erzeugen, welches die Vielschichtigkeit der Band offen legt.

Mein erstes Album war ...

Auf CD: **Led Zeppelin - Led Zeppelin IV**. Mein großer Bruder hörte damals Lautstark in der Früh Led Zeppelin. Dieses Album fehlte noch in der Zeppelin Diskographie, also kaufte ich es für uns beide.

Auf LP: **JJ. Cale – Troubadour**. Der unsichtbare Bluesking. Im Vergleich zu Clapton, ein Minimalist, der nur die nötigsten Töne spielte aber immer im richtigen Moment. Er machte aus der Musik keine Wissenschaft sondern spürte sie.

Dieses Album veränderte mein Leben entscheidend ...

Oasis – Defnitely Maybe

Nachdem ich bei einem vorhergehenden Projekt ausgestiegen bin, war ich auf der Suche nach meinem eigenem Stil und das, was mir aus der Seele spricht. Irgendwann stolperte ich dann über dieses Album und hörte es für eine lange Zeit rauf und runter. Irgendwann wusste ich, ja, sowas in die Richtung bin ich und spricht mich an. Später kamen noch mehr Einflüsse dazu, aber das war der Beginn und der Moment den Entschluss zu fassen Finn Parker zu gründen. Der Name und das ganze rundherum kamen aber erst später.

Bei meinem Projekt Finn Parker hört man dieses Album als Einfluss durchschimmern ...

Black Rebel Motorcycle Club – Take Them On Their Own

Ja, B.R.M.C. sind für mich quasi Dauerbrenner, ob „nur“ als Musik, Inspiration oder auch Ansatz beim Mix/Klang. Im Studio wollten wir einen ähnlichen „nebligen, rauschenden“ Klang erzeugen. Und Hall geht es sowieso nicht mehr.

Beim Hören dieses Albums bekomme ich immer Gänsehaut ...

CCR – Cosmos Factory

Mein Vater spielte mir als ich noch ein Kind war oft mit seiner Gitarre Lieder (am Bett) vor. Darunter waren auch Simon & Garfunkel, Scott McKenzie und auch CCR. Jedes Mal, wenn diese Scheibe aufliegt, muss ich an diese Zeit denken. Danke für die frühe musikalische Erziehung Papa.

Das Album, das niemand kennt, aber jeder kennen sollte ...

New Candys – Bleeding Magenta

Die Italiener sind im Moment viel unterwegs und haben sich in der Psych-Rock Szene einen Namen gemacht. Das neue Album ist etwas „dunkler“ als die Vorgänger, was ich persönlich aber keineswegs schlechter finde.

Guilty Pleasure?

Besitze glücklicherweise (noch) nicht so ein Album! Hab aber diverse Singles die in die Rubrik fallen:

- Police – Every Breath You Take
- Vengaboys – Boom Boom Boom
- Nena – Luftballons

Dieses Album, das ich früher mal sehr mochte, zündet heute nicht mehr ...

Billy Talent II

(aber auch alle anderen Alben von Billy Talent)
Nichts gegen die Jungs aber hierfür gibt es 2 Gründe:

- Steckte mehr als 1 Monat im Autoradio fest.
- Ca. die Hälfte der Songs hört man auf fast jedem Festival mindestens 3x am Tag.

Von diesem Album wurde ich am Meisten enttäuscht: ...

Foo Fighters – Concrete And Gold

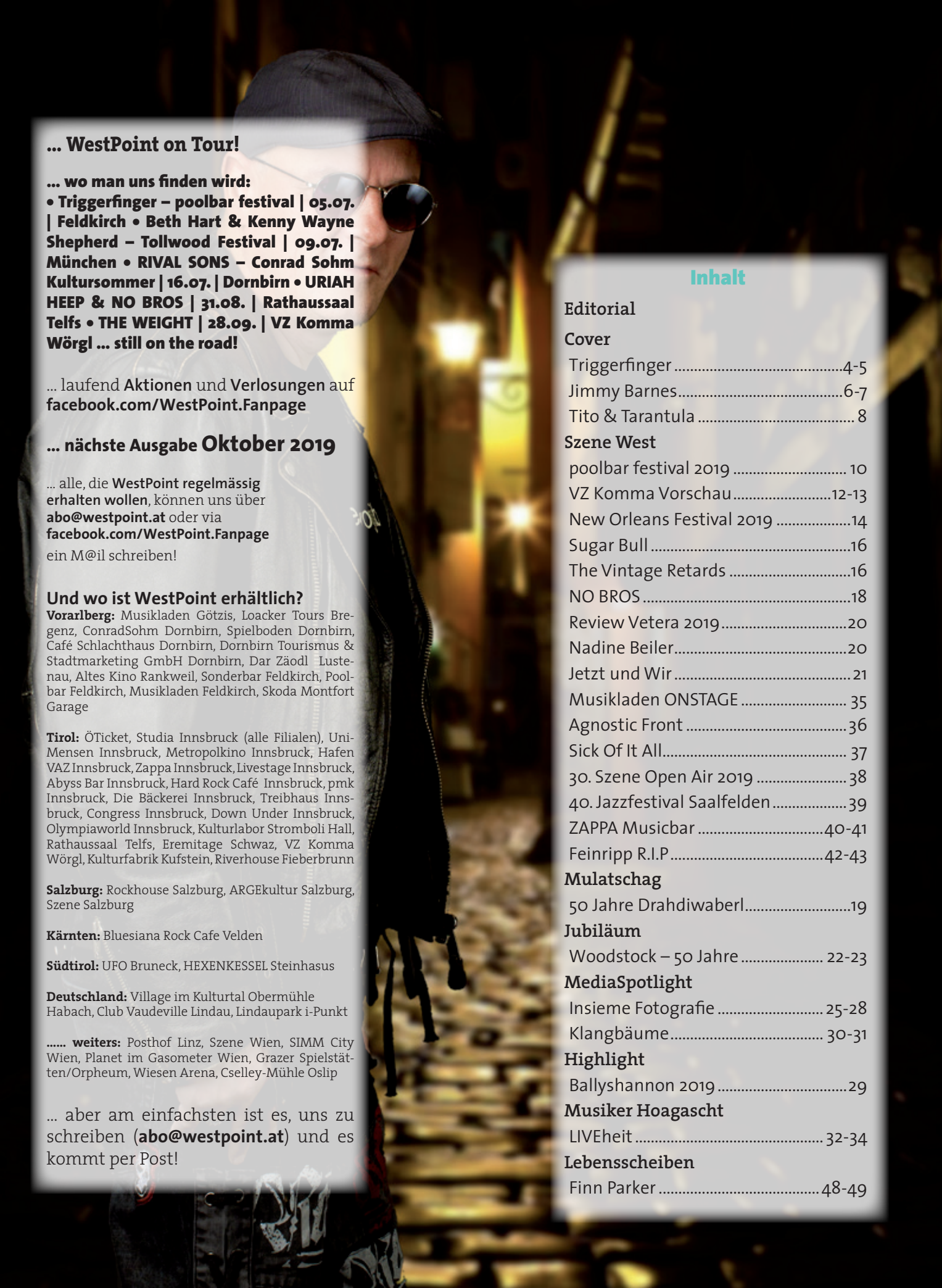
Eines mal vorweg: Die Foos sind für mich eine der besten aktiven Bands. Egal ob Songwriting, Live-Performance, Ausstrahlung etc. Allerdings konnte dieses, für die Foo Fighters etwas untypische Album, meine Erwartungen nicht erfüllen. Sowohl die Songs als auch das Recording selbst konnten mich leider nicht überzeugen. Ich hoffe aber, dass es bald wieder ein neues Album gibt und die Foo Fighters wieder einen Kracher raushauen. Sorry Master Grohl!

Das beste Albumcover aller Zeiten ist ...

Ich bevorzuge eigentlich eher schlichte Covers ohne viel Schnick-schnack. Schlussendlich zählt für mich der Inhalt mehr als die Optik.
Simpel, aber trifft den Nagel auf den Kopf:

The Clash – London Calling

Der Moment, bevor die Gitarre „gesmashed“ wird, repräsentiert den Punk eindrucksvoll. Der Rest ist zwar eine Kopie von Elvis, aber hier geht es um das Foto – einfach ein starkes Bild! Jeder, der The Clash nicht kennen sollte, weiß mit diesem Cover was ihn erwartet.



... WestPoint on Tour!

... wo man uns finden wird:
• Triggerfinger – poolbar festival | 05.07. | Feldkirch • Beth Hart & Kenny Wayne Shepherd – Tollwood Festival | 09.07. | München • RIVAL SONS – Conrad Sohm Kultursommer | 16.07. | Dornbirn • URIAH HEEP & NO BROS | 31.08. | Rathaussaal Telfs • THE WEIGHT | 28.09. | VZ Komma Wörgl ... still on the road!

... laufend **Aktionen** und **Verlosungen** auf **facebook.com/WestPoint.Fanpage**

... nächste Ausgabe **Oktober 2019**

... alle, die **WestPoint regelmässig erhalten wollen**, können uns über **abo@westpoint.at** oder via **facebook.com/WestPoint.Fanpage** ein M@il schreiben!

Und wo ist WestPoint erhältlich?

Vorarlberg: Musikladen Götzis, Loacker Tours Bregenz, ConradSohm Dornbirn, Spielboden Dornbirn, Café Schlachthaus Dornbirn, Dornbirn Tourismus & Stadtmarketing GmbH Dornbirn, Dar Zäodl Lustenau, Altes Kino Rankweil, Sonderbar Feldkirch, Poolbar Feldkirch, Musikladen Feldkirch, Skoda Montfort Garage

Tirol: ÖTicket, Studia Innsbruck (alle Filialen), Uni-Mensen Innsbruck, Metropolkino Innsbruck, Hafen VAZ Innsbruck, Zappa Innsbruck, Livestage Innsbruck, Abyss Bar Innsbruck, Hard Rock Café Innsbruck, pmk Innsbruck, Die Bäckerei Innsbruck, Treibhaus Innsbruck, Congress Innsbruck, Down Under Innsbruck, Olympiaworld Innsbruck, Kulturlabor Stromboli Hall, Rathaussaal Telfs, Eremitage Schwaz, VZ Komma Wörgl, Kulturfabrik Kufstein, Riverhouse Fieberbrunn

Salzburg: Rockhouse Salzburg, ARGEkultur Salzburg, Szene Salzburg

Kärnten: Bluesiana Rock Cafe Velden

Südtirol: UFO Bruneck, HEXENKESSEL Steinhasus

Deutschland: Village im Kulturtal Obermühle Habach, Club Vaudeville Lindau, Lindaupark i-Punkt

..... weiters: Posthof Linz, Szene Wien, SIMM City Wien, Planet im Gasometer Wien, Grazer Spielstätten/Orpheum, Wiesen Arena, Cselley-Mühle Oslip

... aber am einfachsten ist es, uns zu schreiben (**abo@westpoint.at**) und es kommt per Post!

Inhalt

Editorial

Cover
Triggerfinger 4-5
Jimmy Barnes 6-7
Tito & Tarantula 8

Szene West
poolbar festival 2019 10
VZ Komma Vorschau 12-13
New Orleans Festival 2019 14
Sugar Bull 16
The Vintage Retards 16
NO BROS 18
Review Vetera 2019 20
Nadine Beiler 20
Jetzt und Wir 21
Musikladen ONSTAGE 35
Agnostic Front 36
Sick Of It All 37
30. Szene Open Air 2019 38
40. Jazzfestival Saalfelden 39
ZAPPA Musicbar 40-41
Feinripp R.I.P 42-43

Mulatschag
50 Jahre Drahdiwaberl 19

Jubiläum
Woodstock – 50 Jahre 22-23

MediaSpotlight
Insieme Fotografie 25-28
Klangbäume 30-31

Highlight
Ballyshannon 2019 29

Musiker Hoagascht
LIVEheit 32-34

Lebensscheiben
Finn Parker 48-49

Wda | **Werbe***Design***Akademie**
am *WIFI* Campus Innsbruck

WIFI WKO

Gleich mehrere Erfolge für Innsbrucker Jungdesigner!

Die Studierenden der WDA Innsbruck wurden wieder für ihr Können belohnt. Mit ihrem WDA-Design-Magazin „Tenfold" konnten sie beim „International Creative Media Award einen „Award of Excellence" gewinnen und im Wiener Rathaus entgegennehmen. 395 Publikationen aus 18 Ländern waren bei diesem, im Jahr 2010 gegründeten Award beteiligt. Die Auszeichnung erfolgte für „vorbildliches Konzept und Design".

Gleichzeitig waren auch die Innovation Days 2019 für die WDA ein großer Erfolg. Clemens Griebaumer aus dem zweiten Semester der WDA zählt zu den Gewinnern. Die Aufgabenstellung war „Von der Idee zum Prototyp in 48 Stunden". Insgesamt waren 150 Talente bei den Innovation Days Innsbruck.

GRAFIK - & MEDIENDESIGN AN DER WDA INNSBRUCK

WDA Semesterstart: Mo. 30. September 2019 mit dem traditionellen WDA Frühstück
WDA Tag der offenen Tür 2019: Do. 23. April 2020 | 9-15 Uhr
Bewerbungen laufend möglich!

WIFI Innsbruck | Egger-Lienz-Straße 120 | A-6020 Innsbruck
05 90 905 -72 18 | 05 90 905 - 57 273 | michaela.haidegger@wktirol.at | www.wda-innsbruck.at

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL

www.wda-innsbruck.at

Wda | Werbe*Design*Akademie
am *WIFI* Campus Innsbruck

WAS *fällt* DIR DENN ALLES EIN!?

www.tirol.wifi.at/wda

WIFI
WKO